



**Lehrbuch**  
**der deutschen Sprache**  
für  
**estnische Elementarschulen**

**I. Stufe**  
**3. Schuljahr**

**H. Sosaar u. P. Waldson**

                      
Zweite, verbesserte Auflage  
                    

**Autorite kirjastus, Tartus**



*Opilaste raamatunagu.*  
*N<sup>o</sup> 64.*

# Lehrbuch der deutschen Sprache

für  
estnische Elementarschulen

I. Stufe  
3. Schuljahr



S. Sosaar und P. Waldson

Zweite, verbesserte Auflage

Autorite kirjastus, Tartus  
1924

1911  
Opilaste raamatukogu Tartus

Von denselben Verfassern sind erschienen:

**Lehrbuch der deutschen Sprache**  
für estnische Elementarschulen

II. Stufe  
4. Schuljahr.

D/Ü. Noor-Gesti kirjastus, Tartus.

---

**Lehrbuch der deutschen Sprache**  
für estnische Elementarschulen

III. Stufe  
5. Schuljahr.

Autorite kirjastus, Tartus.  
Pealadu: Tartus, Tähe tän. 80.

G. Koht'i trükk, Tartus.

150343511

Tartu Ülikooli Raamatukogu

ARHIIVKOGU

## Vorwort.

Die zweite Auflage des vorliegenden Lehrbuches ist durch Lektionen und Aufgaben erweitert und ergänzt worden. Der Stoff ist der Umgebung des Kindes entnommen und methodisch geordnet. Da das Ziel des deutschen Unterrichts die praktische Erlernung der Sprache ist, beginnen wir mit kleinen Sätzen (Fragen und Antworten), denen später inhaltsvolle Lektionen in leicht verständlicher Sprache folgen. Um den Stoff übersichtlicher zu machen, zerfällt derselbe in Abschnitte, und zwar: I. Die Schule. II. Der Mensch. III. Daheim. IV. Haustiere. V. Vermischtes. Die neuen Wörter in jedem Befestücke sind fett gedruckt, um das Behalten derselben zu erleichtern. Zur Einübung und Befestigung des Inhaltes der Lektionen schließen sich den Befestücken Übungen und Aufgaben an. Phonetische Übungen, die sich nur unter wenigen N<sup>o</sup> finden, können nach Ermessen eines jeden Lehrers vorgenommen werden. Zur Belebung des Unterrichts sind 3 Lieder mit Noten eingefügt. Dem Lehrplane gemäß wird im dritten Schuljahre nur die lateinische Schrift geübt.

### Methodische Bemerkungen.

Es ist wünschenswert 1) jede Lektion mit Sprechübungen zu beginnen (Fragen und Antworten), 2) Gegenstände, Bilder und Zeichnungen zu benutzen, 3) Tätigkeiten (aufstehen, gehen, schreiben u. s. w.) von den Lernenden ausführen und dabei sprechen zu lassen,

4) von der ersten Stunde an eine richtige, lautreine Aussprache anzustreben, 5) die der deutschen Sprache eigentümlichen Laute, wie sch, ch und andere, in Zusammensetzung mit verschiedenen Vokalen zu üben, z. B.:

sch | a e i o u ä ö ü (Schule, schreiben, Tisch . . .)

sp | a e i o u ä ö ü (Spaß, spät, Spiel . . .)

st | e u a ei eu (stehen, Stuhl, Stunde . . .)

a o u au | ch (Buch, ach, noch . . .)

i e eu ei | ch (ich, mich, euch . . .)

f | i a u e au eu (Finger, fahren, Feder . . .)

v | ö a o i u (Vogel, Vater, viel, vier . . .)

w | a o i e u ei (was, wo, wie, wer . . .)

pf | a ä e i o u ü (Pfahl, Pferd, Pfüße . . .)

a e o u ä | chs (Dachs, sechs, Dchs, Fuchs . . .)

a e i u | x (Axt, fix, Max . . .)

qu | e i a ä (Quelle, quer, quälen . . .)

p | a e i o u (Papier, Pennal, Pilz . . .)

b | a e i o u (Bank, Bein, Bild . . .)

t | a e i o u eu (Tag, Teller, Tier, tun . . .)

d | a e i o u eu (Dach, denken, dicht . . .)

k | a e i o u au (kalt, kein, Kind, Korn . . .)

g | a e i o u au (Gabel, geben, gießen, gut . . .)

a e i u | nk (Bank, Punkt, Zink . . .)

a e i u | ng (lang, eng, King . . .)

h | a e i o u (haben, heißen, hoch, Huhn . . .)

Die Verfasser.

## Inhaltsverzeichnis.

Nr.	Seite
Vorwort . . . . .	3
Die lateinischen Buchstaben . . . . .	7

### I. Die Schule.

1—17. Sprechübungen . . . . .	9—20
18. Was liebe ich? . . . . .	20

### II. Der Mensch.

19. Vater, Mutter und Kinder . . . . .	21
20. Die Verwandten . . . . .	22
21. Das Kind sagt . . . . .	23
22. Wem? . . . . .	23
23. Der Mensch . . . . .	24
24. Fortsetzung . . . . .	25
25. Die Kleidung . . . . .	26
26. Was ich habe . . . . .	27
27. Bei dem Schneider . . . . .	27
28. Was Philipp kann . . . . .	28
29. Was Hilda kann . . . . .	29
30. Der erste Schnee . . . . .	29
31. Winterlied . . . . .	30
32. Der Weihnachtsbaum . . . . .	30
33. Der Tannenbaum . . . . .	31

### III. Daheim.

34. Das Haus . . . . .	32
35. Rätsel . . . . .	32
36. Mein Zimmer . . . . .	33
37. Sprechübung . . . . .	34
38. Am Morgen . . . . .	35
39. Die Arbeit der Menschen . . . . .	35
40. Wochtag . . . . .	36
41. Das Mittagessen . . . . .	36
42. Milch und Brot . . . . .	37
43. Es klopft . . . . .	38
44. Am Abend . . . . .	38
45. Abendlied . . . . .	39

### IV. Haustiere.

46. Der Bauernhof . . . . .	40
47. Das Pferd . . . . .	41
48. Die Kuh . . . . .	41

Nr.		Seite
49.	Die Katze . . . . .	42
50.	Die gute Katzenmama . . . . .	42
51.	Der Hahn . . . . .	43
52.	Ein stolzer Herr . . . . .	44
53.	Die faulen Mägde . . . . .	44

## V. Vermischtes.

54.	Der kleine Walter . . . . .	45
55.	Mi-ra-rutsch . . . . .	46
56.	Der kleine Kaufmann . . . . .	46
57.	Jetzt weiß er es . . . . .	47
58.	Die roten Äpfel . . . . .	47
59.	Rechts und links . . . . .	48
60.	Rätsel . . . . .	49
61.	Wieviel ist die Uhr? . . . . .	50
62.	Wessen? . . . . .	50
63.	Deklination . . . . .	51
64.	Der Wald . . . . .	52
65.	Die Tiere des Waldes . . . . .	53
66.	Deklination . . . . .	54
67.	Die Art . . . . .	54
68.	Groß und klein . . . . .	54
69.	Rätsel . . . . .	55
70.	Der Igel . . . . .	55
71.	Die Quelle . . . . .	56
72.	Der schwerste Buchstabe . . . . .	57
73.	Der Frühling ist da . . . . .	58
74.	Frühling . . . . .	58
75.	Ein Brief . . . . .	59
76.	Der böse Baum . . . . .	59
77.	Der Besen und die Rute . . . . .	60
78.	Die Wiese . . . . .	60
79.	Am Bache . . . . .	61
80.	Die Fischlein . . . . .	62
81.	Abzählreim . . . . .	62
82.	Der faule Hirtenknabe . . . . .	63
83.	Gespräch . . . . .	64
84.	Sommerferien . . . . .	65
85.	Alles neu macht der Mai . . . . .	65
	Wörterverzeichnis . . . . .	66

---

## Die lateinischen Buchstaben.

<i>a</i>	<i>A</i>	<i>a</i>	<i>A</i>	<i>o</i>	<i>O</i>	<i>o</i>	<i>O</i>
<i>b</i>	<i>B</i>	<i>b</i>	<i>B</i>	<i>p</i>	<i>P</i>	<i>p</i>	<i>P</i>
<i>c</i>	<i>C</i>	<i>c</i>	<i>C</i>	<i>q</i>	<i>Q</i>	<i>q</i>	<i>Q</i>
<i>d</i>	<i>D</i>	<i>d</i>	<i>D</i>	<i>r</i>	<i>R</i>	<i>r</i>	<i>R</i>
<i>e</i>	<i>E</i>	<i>e</i>	<i>E</i>	<i>s</i>	<i>S</i>	<i>s</i>	<i>S</i>
<i>f</i>	<i>F</i>	<i>f</i>	<i>F</i>	<i>t</i>	<i>T</i>	<i>t</i>	<i>T</i>
<i>g</i>	<i>G</i>	<i>g</i>	<i>G</i>	<i>u</i>	<i>U</i>	<i>u</i>	<i>U</i>
<i>h</i>	<i>H</i>	<i>h</i>	<i>H</i>	<i>v</i>	<i>V</i>	<i>v</i>	<i>V</i>
<i>i</i>	<i>I</i>	<i>i</i>	<i>I</i>	<i>w</i>	<i>W</i>	<i>w</i>	<i>W</i>
<i>j</i>	<i>J</i>	<i>j</i>	<i>J</i>	<i>x</i>	<i>X</i>	<i>x</i>	<i>X</i>
<i>k</i>	<i>K</i>	<i>k</i>	<i>K</i>	<i>y</i>	<i>Y</i>	<i>y</i>	<i>Y</i>
<i>l</i>	<i>L</i>	<i>l</i>	<i>L</i>	<i>z</i>	<i>Z</i>	<i>z</i>	<i>Z</i>
<i>m</i>	<i>M</i>	<i>m</i>	<i>M</i>	<i>ss</i> ( <i>sz</i> )		<i>ß</i>	
<i>n</i>	<i>N</i>	<i>n</i>	<i>N</i>				

# Die Schule.

1.

Steh auf, Tamm! Sage:  
 „Guten Tag!“ Setze dich,  
 Tamm! Steh auf, Oja! Sage:  
 „Guten Tag!“ Setze dich,  
 Oja! Tamm und Oja, steht  
 auf! Sagt: „Guten Tag!“  
 Setzt euch! Steht alle auf!  
 Sagt: „Guten Tag!“ Setzt  
 euch!

## I.

## Die Schule.



## 1.

Steh auf, Tamm! Sage: „Guten Tag!“ Setze dich, Tamm! Steh auf, Oja! Sage: „Guten Tag!“ Setze dich, Oja! Tamm und Oja, steht auf! Sagt: „Guten Tag!“ Setzt euch! Steht alle auf! Sagt: „Guten Tag!“ Setzt euch!

eh = ee

eu = oi

st silbi algusel = scht

Aufgabe (Ülesanne): Schreibe № 1 ab.

## 2.

Steht alle auf! Sagt: „Guten Tag!“ Setzt euch! Steh auf, Hans! Wie heisst du? Ich heisse Hans. Er heisst Oskar. Sie heisst Marie. Heisst er Oskar? Ja, er heisst Oskar. Heisst sie Marie? Ja, sie heisst Marie. Heisst du Hans? Nein, ich heisse nicht Hans, ich heisse Oskar. Heisst du Marie? Nein, ich heisse nicht Marie, ich heisse Anna.

## 2.

Steht alle auf! Sagt: „Guten Tag!“  
 Setzt euch! Steh auf, Hans! Wie heißt  
 du? Ich heiße Hans. Er heißt Oskar.  
 Sie heißt Marie. Heißt er Oskar?  
 Ja, er heißt Oskar. Heißt sie Marie?  
 Ja, sie heißt Marie. Heißt du Hans?  
 Nein, ich heiße nicht Hans, ich heiße  
 Oskar. Heißt du Marie? Nein, ich  
 heiße nicht Marie, ich heiße Anna.

ß = ss

ie = ii

ei = ai

Aufgabe: Schreibe № 2 ab und unterstreiche (kriip-  
 suta alla) das lange i, zum Beispiel (näituseks): wie.

## 3.

Ich sitze, ich stehe auf, ich stehe, ich gehe. Steh auf, Emma! Geh! Was tust du? Ich gehe. Was tut sie? Sie geht. Steh auf, Artur! Geh! Was tust du? Ich gehe. Was tut er? Er geht. Wer geht? Emma geht, Artur geht. Anna, gehst du? Nein, ich gehe nicht, ich sitze. Wer sitzt? Anna sitzt. Steh auf, Otto! Komm her! Schreibe i, e, a, u. Was tut er? Er schreibt i, e, a, u.

Aufgabe: Schreibe № 3 ab und unterstreiche das lange e, z. B.: steh auf.

## 4.

Was ist das? Das ist ein Tisch. Das ist ein Stuhl. Das ist ein Ranzen. Das ist ein Bleistift. Das ist ein Ofen.

Wo ist der Tisch? Der Tisch ist hier. Wo ist der Ofen? Der Ofen ist dort. Wo ist der Stuhl? Der Stuhl ist hier. Wo ist der Ranzen? Der Ranzen ist dort. Ist das ein Bleistift? Ja, das ist ein Bleistift. Ist der Bleistift hier? Nein, der Bleistift ist nicht hier, der Bleistift ist dort. Was ist hier? Was ist dort?

uh = uu

Tisch, Stuhl, Ranzen . . . sind Hauptwörter (nimisõnad). Nimisõnad kirjutatakse saksa keeles alati suure algustähega.

Aufgabe: Schreibe № 4 ab und unterstreiche alle Hauptwörter.

## 5.

Was ist das? Das ist eine Tafel. Das ist eine Bank. Das ist eine Feder. Das ist eine Wand.

Wo ist **die** Tafel? Die Tafel ist dort. Wo ist die Bank? Die Bank ist hier. Wo ist die Feder? Die Feder ist hier. Ist die Wand hier? Nein, die Wand ist nicht hier, die Wand ist dort. Wie ist die Tafel? Die Tafel ist **schwarz**. Wie ist die **Kreide**? Die Kreide ist **weiß**.

Ich **nehme** die Kreide und schreibe. Marie, **nimm** die Feder und schreibe **auch**!

Aufgabe: Schreibe № 5 ab und trenne die Wörter nach Silben (lahuta sōnad silpideks), z. B.: Das ist ei-ne Ta-fel.

## 6.

Was ist das? Das ist ein **Buch**. Das ist ein **Heft**. Das ist ein **Bild**. Das ist ein **Pennal**. Das ist ein **Tintenfaß**.

Wo ist das Buch? Das Buch ist hier. Wo ist das Bild? Das Bild ist dort. Wo ist das Heft? Das Heft ist hier. Wo ist das **Papier**? Das Papier ist dort. Ist das Tintenfaß hier? Ja, das Tintenfaß ist hier. Ist das Pennal hier? Nein, das Pennal ist nicht hier, das Pennal ist dort.

**Zeige** das Heft! Das ist das Heft. Otto, nimm das Buch und **lies**!

Aufgabe: Schreibe № 6 ab und trenne die Wörter nach Silben.

## 7.

Hier ist ein Bleistift, dort ist eine Feder. Der Bleistift ist **lang**, **aber** die Feder ist **kurz**. Hier steht ein Tisch, dort steht ein Ofen. Der Tisch ist **niedrig**, aber der Ofen ist **hoch**. Wie ist das

**Lineal?** Das Lineal ist **schmal**. Wie ist die Tafel? Die Tafel ist **breit**. Das Lineal ist schmal, aber die Tafel ist breit. Was ist kurz? Was ist lang? Was ist hoch? Was ist niedrig? Was ist schmal? Was ist breit?

Der Bleistift, die Feder, das Lineal.

Ein Bleistift, eine Feder, ein Lineal.

Der, die, das,

ein, eine, ein sind Artikel (sugusõnad).

Aufgabe: Schreibe folgende Wörter mit dem Artikel (kirjuta järgmised sõnad sugusõnaga): Tisch, Tafel, Stuhl, Buch, Feder, Bleistift, Bank, z. B.: der Tisch — ein Tisch.

## 8.

Die Tafel ist schwarz. Wie ist die Kreide? Die Kreide ist weiß. Die Tafel ist schwarz, aber die Kreide ist weiß. Was ist **noch** weiß? Der Ofen ist weiß. Ist die **Tinte** weiß? Nein, die Tinte ist nicht weiß, die Tinte ist schwarz. Wie ist der Bleistift? Der Bleistift ist **rot**. Ist der **Federhalter** rot? Nein, der Federhalter ist nicht rot, der Federhalter ist **gelb**. Wie ist das Heft? Das Heft ist **blau**. Wie ist das Pennal? Das Pennal ist **braun**. Das Heft ist blau, aber das Pennal ist braun.



Male schwarz,

weiß,

rot,

gelb,

blau,

braun.

Aufgabe: Schreibe, wie die Dinge (asjad) sind, z. B.: der Tisch ist hoch, die Bank ist niedrig,

der Federhalter ist lang,

die Feder . . . ,

das Pennal ist schmal,

die Tafel . . . ,

der Ofen ist hoch,

das Tintenfaß . . . ,

das Papier ist weiß,

die Tinte . . .

## 9.

Otto, sage, was ist lang?  
 Lang, **Herr Lehrer**, ist die Bank.  
**Kinder**, ist der Ofen **klein**?  
 Alle sagen **fröhlich**: nein!

öh = öö

Der Lehrer, ein Lehrer }  
 der Ofen, ein Ofen } sind männlich (meessugu).

Die Lehrerin, eine Lehrerin }  
 die Bank, eine Bank } sind weiblich (naissugu).

Das Kind, ein Kind }  
 das Buch, ein Buch } sind sächlich (asjasugu).

Aufgabe: Schreibe 5 männliche, 5 weibliche und 5 sächliche Hauptwörter mit den Artikeln, z. B.: der Stuhl — ein Stuhl.

## 10.

Das ist ein **Finger**. Das sind zwei Finger.  
 Ich **zähle** die Finger. **Ein** Finger, **zwei**, **drei**, **vier**,  
**fünf** Finger. Zähle die Finger! **Wieviel** Finger  
**sind** das? Das sind **sechs**, **sieben**, **acht**, **neun**,  
**zehn** Finger. Zähle die Bleistifte! Ein Bleistift,  
 2 Bleistifte, 3, 4 ... 10 Bleistifte. Was tust du?  
 Ich zähle die Bleistifte. Zähle die Federn! Eine  
 Feder, 2 Federn, 3, 4 ... 10 Federn. Zähle die  
 Hefte! Ein Heft, 2 Hefte, 3, 4 ... 10 Hefte. Zähle  
**von** eins **bis** zehn.

v = f

chs = ks

äh = ee

Einzahl (ainsus).	Mehrzahl (mitmus).
Das ist <b>der</b> Bleistift;	das sind <b>die</b> Bleistifte
Das ist <b>ein</b> Bleistift;	das sind Bleistifte
der Tisch	die Tische
ein Tisch	Tische
der Stuhl	die Stühle
ein Stuhl	Stühle
<b>die</b> Feder	<b>die</b> Federn
eine Feder	Federn
die Tafel	die Tafeln
eine Tafel	Tafeln
die Bank	die Bänke
eine Bank	Bänke
<b>das</b> Heft	<b>die</b> Hefte
ein Heft	Hefte
das Buch	die Bücher
ein Buch	Bücher
das Bild	die Bilder
ein Bild	Bilder

## 11.

Anna sitzt und schreibt. Die Lehrerin **fragt**: „Was tust du, Anna?“ Anna **antwortet**: „Ich schreibe die Zahlen **elf** (11), **zwölf** (12), **dreizehn** (13), **vierzehn** (14), **fünfzehn** (15), **sechzehn** (16), **siebzehn** (17), **achtzehn** (18), **neunzehn** (19), **zwanzig** (20).“ — Die Lehrerin **fragt**: „**Kannst** du auch **rechnen**?“ — „Ja, ich kann auch rechnen,“ **antwortet** Anna. Wieviel ist 7 und 5? 7 und 5 ist zwölf ( $7+5=12$ ). Wieviel ist **3mal** 6? 3mal 6 ist achtzehn ( $3\times 6=18$ ). Ein Heft **kostet** 8 **Mark**; wieviel kosten 2 Hefte? Zähle von 10 bis 20.

**Aufgabe**: Schreibe mit Buchstaben (tähtedega): 1, 4, 6, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 20.

## 12.

Richard ist ein **Schüler**. Anna ist eine **Schülerin**. Was **bist** du, August? Ich **bin** ein Schüler. Ist Otto ein Schüler? Ja, er ist ein Schüler. Was bist du, Marie? Ich bin eine Schülerin. Richard, bist du eine Schülerin? Nein, ich bin **keine** Schülerin, ich bin ein Schüler. Anna, bist du ein Schüler? Nein, ich bin **kein** Schüler, ich bin eine Schülerin. Der Schüler ist ein **Knabe**. Was ist die Schülerin? Die Schülerin ist ein **Mädchen**. Ist das Mädchen **groß**? Nein, **es** ist klein.

## Übung (harjutus):

Ich — ein Schüler, du — ein Schüler, er — ein Schüler.

Ich — eine Schülerin, du . . .

Ich — ein Knabe, du . . .

Ich — ein Mädchen, du . . .

Aufgabe: Schreibe die Übung ab und ergänze (täienda) sie.

## 13.

Paul und Karl sind Schüler. Marie und Elsa sind Schülerinnen. Otto und Ernst, was **seid ihr**? **Wir** sind Schüler. Anna und Emma, seid ihr Schülerinnen? Ja, wir sind Schülerinnen. **Richtig!** Die Schüler sind Knaben. Was sind die Schülerinnen? Die Schülerinnen sind Mädchen. Sind die Mädchen **faul**? Nein, die Mädchen sind nicht faul, **sie** sind **fleißig**. Karl, bist du fleißig? Ja, ich bin fleißig, ich **lerne gut**.

Wir sind Schüler — Schülerinnen,

ihr seid Schüler — Schülerinnen,

sie sind Schüler — Schülerinnen.

ih = ii

Aufgabe: Schreibe die Übung ab und ergänze, was fehlt (puudub).

Ich bin fleißig, du — fleißig, er — fleißig, sie — fleißig,  
wir — fleißig, ihr — fleißig, sie — fleißig.

Ich bin faul, du . . .

#### 14.

Der Schüler **hat** ein Buch und ein Heft. Er hat auch eine Feder und einen Bleistift. Die Schülerin hat einen Federhalter und ein Pennal. Sie hat auch ein **Gummi**. Was hat das Mädchen noch? Es hat noch ein Lineal. Hilda, was hast du? Ich habe einen Ranzen und ein Bild. Karl, sage Hilda, was sie hat! Du hast einen Ranzen und ein Bild.

Was haben die Schüler? Sie haben Bücher und Hefte. Haben die Schülerinnen auch Bücher und Hefte? Ja, sie haben auch Bücher und Hefte. Otto und Ernst, zeigt und sagt, was ihr habt! Wir haben Bleistifte, Federn, Ranzen und Lineale.

#### Einzahl.

Ich habe einen Bleistift,  
du hast einen Bleistift,  
er }  
sie } hat einen Bleistift.  
es }

#### Mehrzahl.

Wir haben — Bleistifte,  
ihr habt — Bleistifte,  
sie haben — Bleistifte.

Aufgabe: Konjugiere (pööra): ich habe eine Tafel,  
ich habe ein Heft.

## 15.

Hier ist ein Bleistift. Ich nehme den Bleistift und **zeichne** den Ranzen. Anna, nimm die Kreide und zeichne den Stuhl! Was zeichnet sie? Sie zeichnet den Stuhl. Anna, frage Paul, was du zeichnest! Was zeichne ich? Du zeichnest den Stuhl. Otto und Emma, **nehmt** die Bleistifte und die Hefte! Zeichnet den Ofen, das Buch und die Tafel! Was zeichnet ihr? Wir zeichnen den Ofen, das Buch und die Tafel. Wir zeichnen auch den Schüler.

Nominativ (Nimetav):

wer? was? (kes? mis?)

Das ist **der** Ranzen.

Das ist **ein** Ranzen.

Das ist **die** Schülerin.

Das ist **eine** Schülerin.

Das ist **das** Mädchen.

Das ist **ein** Mädchen.

Akkusativ (Sihitav):

wen? was? (kelle? mille?)

Ich nehme **den** Ranzen.

Ich nehme **einen** Ranzen.

Ich sehe **die** Schülerin.

Ich sehe **eine** Schülerin.

Ich zeichne **das** Mädchen.

Ich zeichne **ein** Mädchen.

Ergänze die Übung:

Ich zeichne den Tisch, du zeich... Ranzen, er zeich...  
Tafel, sie zeich... Pennal, es zeich... Ofen, wir zeich...  
Tintenfaß, ihr zeich... Bank, sie zeich... Schüler.

## 16.

Der Lehrer fragt: „Otto, sind **deine** Schul-  
**sachen** in **Ordnung**?“ Otto antwortet: „Ja, sie  
sind in Ordnung.“ **Da** sagt der Lehrer: „Zeige  
sie!“ Otto **öffnet** den Ranzen und sagt: „Hier  
sind **meine** drei Bücher, hier meine vier Hefte.  
**Jedes** Heft hat ein **Löschblatt**. Das ist mein  
Pennal. Ich öffne es. Hier sind vier Federn, ein

Federhalter, ein Bleistift, ein Gummi und ein **Messer**.“ Der Lehrer sagt: „Es ist gut, Otto!“

Fragen: Was fragt der Lehrer? Was antwortet Otto? Was zeigt Otto? Was sagt der Lehrer?

Aufgabe: Nenne (nimeta) deine Schulsachen in der Einzahl und Mehrzahl, z. B.: der Kanzen — die Kanzen.

## 17.

**Es klingelt.** Der Lehrer **kommt** in die **Klasse**. Alle Kinder stehen auf. Der Lehrer nimmt das **Tagebuch** und fragt: „**Ordner**, sind alle Kinder hier?“ — „Ja, **heute fehlt niemand**,“ antwortet der Ordner. Der Lehrer sagt: „**Öffnet** die Bücher und **lest!**“ Wir öffnen die Bücher und lesen **laut**. Der Lehrer fragt. Die Kinder antworten. **Dann** sagt der Lehrer: „**Schließt** die Bücher und **schreibt!**“ Wir schließen die Bücher und schreiben richtig. Es klingelt **wieder**. Die **Stunde** ist **aus**.

Fragen: Wer kommt in die Klasse? Was fragt der Lehrer? Was antwortet der Ordner? Wie lesen die Kinder? Wie schreiben die Kinder?

Konjugiere: ich öffne das Buch.

## 18.

### Was **liebe** ich?

Ich liebe die Schule,  
ich liebe das **Spiel**,  
ich liebe die Bücher,  
ich liebe **gar** viel.

sp silbi algusel = schp

Aufgabe: Schreibe das Verslein (salmike) auswendig auf (pääst üles).

---



## II.

## Der Mensch.



19.

## Vater, Mutter und Kinder.

Ich habe einen Vater und eine Mutter. Der Vater und die Mutter sind meine Eltern. Meine Eltern haben zwei Söhne und eine Tochter. Sie heißen

Rudolf, Karl und Emma. Ich heiße Karl. Rudolf ist mein Bruder. Emma ist meine Schwester.

Meine Schwester ist noch klein und jung. Sie ist zwei Jahre alt. Ich bin elf Jahre alt. Ich gehe schon in die Schule. Eltern und Kinder sind eine Familie.

Einzahl.

Mehrzahl.

- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| 1. Ich bin jung, | 1. wir sind jung, |
| 2. du bist jung, | 2. ihr seid jung, |
| er } ist jung,   | 3. sie sind jung. |
| 3. sie }<br>es } |                   |

Konjugiere: ich bin klein. Bin ich klein?

Beantworte schriftlich (vasta kirjallikult): Wieviel Kinder haben deine Eltern? Wie alt bist du? Wie ist dein Vorname (eesnimi)? Wie ist dein Familienname?

## 20.

### Die Verwandten.

Meine Eltern haben auch Eltern. Das sind meine Großeltern. Mein Großvater ist alt und kränklich. Meine Großmutter lebt nicht mehr. Meine Mutter hat einen Bruder. Das ist mein Onkel. Meine Mutter hat auch eine Schwester. Das ist meine Tante.

Meine Tante hat vier Kinder. Die Shne sind meine Vettern. Die Töchter sind meine Cousinen (Nusinen). Die Großeltern, der Onkel, die Tante, die Vettern und die Cousinen sind meine Verwandten.

Fragen: Leben deine Großeltern? Wieviel Brüder hat dein Vater? Wieviel Schwestern hat dein Vater? Wer sind deine Verwandten?

Aufgabe: Schreibe № 20 ab und trenne die Wörter nach Silben.

## 21.

## Das Kind sagt:

Mich lieben meine Eltern,  
ich bin ihr liebes Kind.  
Ich kann nicht fröhlich werden,  
wenn sie nicht fröhlich sind.

Verne das Verslein auswendig.

Frage!

Antworte!

Lieben deine Eltern dich?	Ja, sie liebt mich.
Liebst du deinen Bruder?	Ja, ich liebe ihn.
Liebst du deine Schwester?	Ja, ich liebe sie.
Liebt die Mutter das Kind?	Ja, sie liebt es.
Kinder, lieben die Großeltern euch?	Ja, sie lieben uns.

Übung:

Wen liebst du? Ich liebe d... Großvater, ... Großmutter,  
... Bruder, ... Schwester, ... Onkel,  
... Tante, ... Lehrer, ... Lehrerin.

Was siehst du? Ich sehe ... Ofen, ... Tafel, ... Tisch,  
... Stuhl, ... Bank, ... Heft, ... Buch,  
... Messer, ... Bild.

Bilde (moodusta) die Mehrzahl.

## 22.

## Wem?

Was gibt die Lehrerin dem Schüler?	Die Lehrerin gibt dem Schüler einen Federhalter.
Wem gibt die Lehrerin eine Feder?	Die Lehrerin gibt der Schülerin eine Feder.
Was gibt sie dem Kinde?	Sie gibt dem Kinde ein Bild.

Gefällt der Federhalter dem Schüler?	Ja, der Federhalter gefällt dem Schüler.
Gefällt die Feder der Schülerin?	Ja, die Feder gefällt der Schülerin.
Gefällt das Bild dem Kinde?	Ja, das Bild gefällt dem Kinde.
Gefällt das Bild auch den Schülern und den Schülerinnen?	Ja, das Bild gefällt auch den Schülern und den Schülerinnen.

## Einzahl.

Nominativ. (Wer? Was?)	Dativ. (Wem? kellele? millele?)	Akkusativ. (Wen? Was?)
Der Sohn lernt.	Der Vater gibt dem Sohne ein Buch.	
Der Schüler ist aufmerksam.	Der Lehrer zeigt d.. Schüler e.. Bild.	
Die Tochter ist fleißig.	Die Mutter schenkt d.. Tochter e.. Kanzen.	
Das Kind ist klein.	Die Tante gibt d.. Kinde e.. Puppe.	

## Mehrzahl.

Die Söhne lernen.	Der Vater gibt den Söhnen Bücher.
Die Schüler sind aufmerksam.	Der Lehrer zeigt d.. Schülern Bilder.
Die Töchter sind fleißig.	Die Mutter schenkt d.. Töchtern Kanzen.
Die Kinder sind klein.	Die Tante gibt d.. Kindern Puppen.

Schreibe die Übung ab und ergänze, was fehlt.

## 23.

## Der Mensch.

Ich bin ein Mensch. Der Mensch hat einen Kopf. Auf dem Kopfe ist das Haar. In dem Kopfe sind die Augen. Mit den Augen sehe ich. An dem Kopfe habe ich zwei Ohren. Mit den Ohren höre ich. Ich habe

eine **Stirn**, eine **Nase** und einen **Mund**. In dem **Munde** sind die **Zähne** und eine **Zunge**. Mit dem **Munde** und mit der **Zunge** kann der **Mensch** **sprechen**.

oh = oo

Ich sehe gut,  
 du siehst gut,  
 er }  
 sie } sieht gut,  
 es }  
 wir sehen gut,  
 ihr seht gut,  
 sie sehen gut.

Sieh!(vaata!) Seht!(vaadake!) Sehen Sie(vaadakeTeiel)

Konjugiere: ich lese laut.

Beantworte schriftlich: Wo ist das Haar? Wo sind die Augen? Wo sind die Ohren? Wo sind die Zähne!

## 24.

Fortsetzung. (Järg.)

Der Mensch hat einen **Hals**, einen **Rumpf**, zwei **Arme** und zwei **Beine**. An den **Armen** sind die **Hände**. An den **Händen** sind die **Finger**. An jeder **Hand** habe ich **fünf Finger**. Mit den **Händen** **arbeite** ich. An den **Beinen** sind die **Füße**. Jeder **Fuß** hat **fünf Behen**. Mit den **Füßen** **gehe**, **stehe**, **laufe** und **springe** ich.

Arme vorwärts heben — hebt! Senkt!  
 Rumpf rechts drehen — dreht!  
 Rumpf links drehen — dreht!

Ich gehe schnell,  
 du gehst schnell,  
 er }  
 sie } geht schnell,  
 es }  
 wir gehen schnell,  
 ihr geht schnell,  
 sie gehen schnell.

Ich stehe still,  
 du ...

Geh! Geht! Gehen Sie!

Fragen: Womit (millega) sehen wir? Womit hören wir? Womit sprechen wir? Womit arbeiten wir? Womit gehen wir?

25.

## Die Kleidung.

Die Menschen tragen Kleider. Ich habe eine Bluse und eine Hose. An der Bluse sind Knöpfe. Ich gehe in die Schule. Es ist kalt. Ich ziehe einen Mantel an und setze eine Mütze auf.

Meine Schwester trägt einen Rock und eine Bluse oder ein Kleid. Auf dem Kopfe trägt sie ein Tuch oder einen Hut. An den Füßen hat sie Strümpfe und Stiefel oder Schuhe. An den Händen trägt sie Handschuhe.

cf = kk

Aufgabe: Schreibe die Hauptwörter aus № 25 in der Einzahl und Mehrzahl, z. B.: der Mensch — die Menschen.

26.

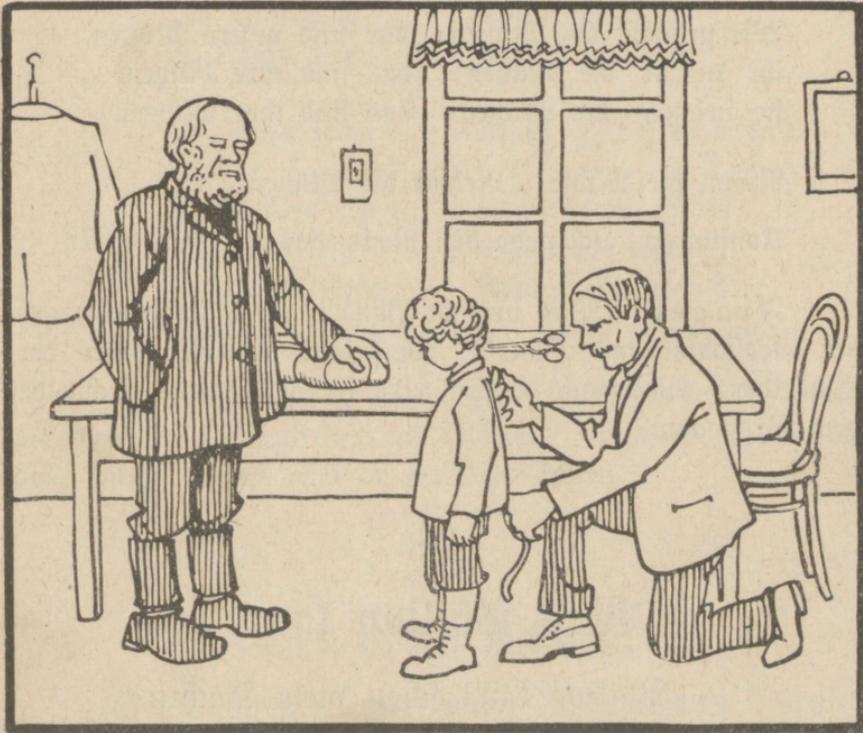
## Was ich habe.

Rock und Bluse hab' ich an,  
viele Knöpfe sind daran.  
Auf dem Kopfe einen Hut  
und im Herzen frohen Mut.

im = in dem

Schreibe das Verslein auswendig auf.

Aufgabe: Schreibe 3 Wörter mit einem langen „u“  
und 3 Wörter mit einem langen „o“, z. B.: der Hut; froh.



27.

## Bei dem Schneider.

Hans braucht neue Kleider. Der Großvater geht mit ihm zu dem Schneider. „Herr Meister,“ sagt der Großvater, „bitte, nähen Sie meinem Enkel eine Bluse

und eine Hose. Hier ist das Zeug!“ Der Meister nimmt das Maß. Dann sagt er: „Übermorgen sind die Kleider fertig.“

## E i n z a h l.

Ich nehme die Mütze; das ist meine Mütze,  
 du nimmst die Mütze; das ist deine Mütze,  
 er nimmt die Mütze; das ist seine Mütze,  
 sie nimmt die Mütze; das ist ihre Mütze,  
 es nimmt die Mütze; das ist seine Mütze.

## M e h r z a h l.

Wir nehmen die Mützen; das sind unsere Mützen,  
 ihr nehmt die Mützen; das sind eure Mützen,  
 sie nehmen die Mützen; das sind ihre Mützen.

Nimm die Mütze! Nehmt die Mützen!

Konjugiere: ich gebe den Rock; das ist mein Rock.

Fragen: Was braucht Hans? Wohin (kuhu?) geht der Großvater mit Hans? Was sagt der Großvater dem Schneider? Was macht der Schneider? Was sagt der Schneider dem Großvater?

28.

## Was Philipp kann.

Philipp kann schon viele Sachen  
 Ohne Mühe selber machen:  
 Reinigt Kleider, wickst die Schuh';  
 Zieht sie selbst auch an im Nu.

ph = f

Aufgabe: Schreibe das Verslein auswendig auf.

## 29.

## Was Hilda kann.

Hilda kann schon lesen und schreiben. Sie hat ein Buch. Das Buch ist neu. Es hat zwei Deckel und viele Blätter. Die Deckel sind aus Pappe. Die Blätter sind aus Papier. Jedes Blatt hat zwei Seiten. In dem Buche sind Buchstaben, Wörter und Zahlen. In ihrem Buche sind auch Bilder. Hilda liest gern. Auch schreibt sie fleißig ab.

Ich kann lesen	Kann ich lesen?
du kannst lesen	Kannst du lesen?
er	Kann er, sie, es lesen?
sie	
es	
wir können lesen	Können wir lesen?
ihr könnt lesen	Könnt ihr lesen?
sie können lesen	Können sie lesen?

Konjugiere: ich muß schreiben. Muß ich schreiben?

Fragen: Wie ist dein Buch? Woraus (millest) sind die Deckel? Woraus sind die Blätter? Wieviel Seiten hat dein Buch? Was siehst du auf den Seiten?

## 30.

## Der erste Schnee.

„Heute machen wir einen Schneemann!“ rufen die Kinder und laufen auf den Hof. Sie rollen eine große Schneekugel. Auf diese setzen sie eine andere Kugel. Ein Schneeball ist der Kopf. Augen, Nase und Mund machen sie aus Kohlen. In den Arm bekommt der Schneemann einen Stock und auf den Kopf einen Hut. Nun ist der Schneemann fertig.

Fragen: Was rufen die Kinder? Wohin laufen sie? Was tun sie auf dem Hofe? Woraus machen sie dem Schneemann die Augen und den Mund? Was bekommt der Schneemann in den Arm?

Aufgabe: Schreibe № 30 ab und unterstreiche die neuen Wörter.

31.

## Winterlied.

Heiße, juchhe,  
dicht fällt der Schnee!  
Die Schlitten heraus,  
wer sitzt jetzt zu Haus!

Heiße, juchhe,  
dicht fällt der Schnee!  
Wir rufen: „Hurra,  
der Winter ist da!“

Verne das Lied auswendig.

32.

## Der Weihnachtsbaum.

Es ist Winter. Auf der Erde liegt Schnee. Die Laubbäume haben keine Blätter. Die Tanne ist aber grün und hübsch. Wir bringen sie in das Zimmer und schmücken sie mit Lichtern. Alle sind froh, wenn die Lichter brennen. Eltern und Kinder singen Weihnachtslieder.

äu = oi

Fragen: Wann (millal) ist Weihnachten? Was liegt auf der Erde? Wie sind die Laubbäume im Winter? Welcher

Baum ist auch im Winter hübsch und grün? Wohin bringen wir die Tanne? Womit schmücken wir sie? Was tun die Kinder am Weihnachtsbaume?

Aufgabe: Schreibe № 32 ab und zeichne einen Weihnachtsbaum.

### 33.

## Der Tannenbaum.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 wie grün sind deine Blätter!  
 Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
 nein, auch im Winter, wenn es schneit.  
 O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 wie grün sind deine Blätter!

zur = zu der

Verne das Lied auswendig und finge es.

---

### III.

# Daheim.

34.

## Das Haus.

Wir wohnen in einem Hause. Das Haus hat ein Fundament, vier Wände und ein Dach. Auf dem Dache sind die Schornsteine. Die Schornsteine sind weiß. In der Wand sind Fenster und Türen. Wir haben zwei Zimmer und eine Küche. Die Zimmer sind hoch und hell. Ich öffne jeden Tag die Fenster und lüfte die Zimmer. Unter dem Hause ist ein Keller. Der Keller ist niedrig und dunkel.

Nenne die Teile des Hauses. Wo sind die Schornsteine? Wo sind die Fenster und Türen? Wie sind die Zimmer? Wo ist der Keller? Wie ist der Keller?

Aufgabe: Schreibe die Hauptwörter aus No 34 in der Einzahl und Mehrzahl, z. B.: das Haus — die Häuser.

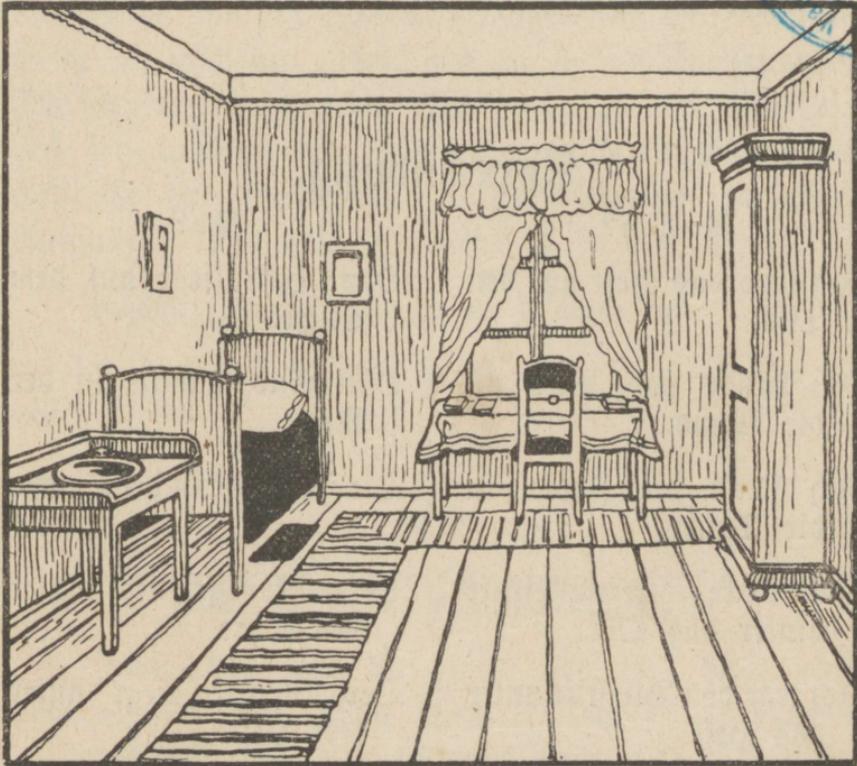
35.

## Rätsel.

Wer **kennt** ein kleines, weißes Haus,  
hat keine Fenster, keine Türen,  
und **will** der kleine **Wirt** heraus,  
**so** muß er erst das Haus **durchbohren**.

Was ist das Haus? Wer ist der Wirt? Womit durchbohrt er das Haus? (Der Schnabel.) Warum (misparast) durchbohrt er das Haus?

Aufgabe: Lerne das Rätsel auswendig.



36.

## Mein Zimmer.

Ich habe ein Zimmer für mich allein. Mein Zimmer hat ein Fenster. An dem Fenster hängt eine Gardine. Vor dem Fenster steht ein Tisch und ein Stuhl. An dem Tische mache ich meine Aufgaben. In dem Zimmer steht ein Schrank, ein Bett und ein Waschtisch. In dem Schranke sind meine Kleider. Auf dem Waschtische steht eine Schüssel. An der Wand

hängt ein Spiegel und ein Bild. Mein Zimmer gefällt mir sehr.

Beantworte schriftlich: Wieviel Fenster hat dein Zimmer? Was hängt an dem Fenster? Was steht vor dem Fenster? Was steht in dem Zimmer? Wo steht die Schlüssel? Was hängt an der Wand?

## 37.

## Sprechübung.

Wohin?

Wo?

Ich lege das Heft auf den Tisch.

Das Heft liegt auf dem Tische.

Ich hänge das Bild an die Wand.

Das Bild hängt an der Wand.

Ich stecke die Feder in die Tasche.

Die Feder ist in der Tasche.

Ich stecke den Bleistift hinter das Ohr.

Der Bleistift ist hinter dem Ohre.

Ich lege den Bleistift unter das Heft.

Der Bleistift liegt unter dem Hefte.

Ich stelle den Stuhl vor das Fenster.

Der Stuhl steht vor dem Fenster.

Ergänze, was fehlt:

Wohin (Akkusativ).

Wo (Dativ).

Ich gehe in ... Zimmer.

Ich bin in ... Zimmer.

Er geht an ... Tisch.

Er sitzt an ... Tisch..

Ich setze mich auf ... Bank.

Ich sitze auf ... Bank.

Er geht hinter ... Tafel.

Er steht hinter ... Tafel.

Das Heft fällt unter ... Tisch.

Das Heft liegt unter ... Tisch..

Ich lege die Hand vor ... Auge.

Die Hand ist vor ... Auge.

38.

## Am Morgen.

Am Morgen stehe ich um sechs Uhr auf. Gleich gehe ich an den Waschtisch. Ich wasche das Gesicht, die Hände und den Hals mit Wasser und Seife. Dann kleide ich mich an. Jetzt gehe ich in das Speisezimmer. Die Mutter ist schon da. Ich sage: „Guten Morgen“ und setze mich an den Tisch. Ich trinke ein Glas Milch und esse ein Butterbrot. Dann wiederhole ich meine Aufgaben. Um halb acht gehe ich in die Schule.

Erzähle (jutusta), was du am Morgen tust.

Aufgabe: Schreibe № 38 ab und unterstreiche alle neuen Wörter.

39.

## Die Arbeit der Menschen.

Jeder von uns hat seine Arbeit. Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. Mein Vater arbeitet in der Werkstube. Die Mutter macht alle Arbeit im Hause. Sie wäscht, näht und kocht. Wir Kinder gehen in die Schule. Am Nachmittage lernen und spielen wir. Wir arbeiten nur an den Werktagen. Die Werktage sind: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend. Heute ist Sonnabend. Morgen ist Sonntag. Der Sonntag ist ein Ruhetag.

Fragen: Wo arbeitet deine Mutter? Was macht sie im Hause? Was tun die Kinder? Wann arbeiten die Kinder? Welcher Tag ist heute? Welcher Tag ist morgen?



40.

## Waschtag.

Heute ist Waschtag. In der Waschküche riecht es nach Dampf und Seife. Jetzt ist es aber schon Mittag. Die Schwester wäscht noch. Die Mutter hängt die Wäsche zum Trocknen an die Leine. Schau nur, wie die Hemden, Hosen, Laken und Schürzen im Winde flattern und klatschen! Ach, sie wollen so gerne mit. Aber die Klammern halten sie fest.†

Die trockene Wäsche nimmt die Schwester von der Leine. Morgen rollen und bügeln wir sie.

Nenne einzelne Wäschestücke.

Aufgabe: Sage, wie die Dinge sind und gebrauchte (tarvita) zu Antworten folgende Wörter: groß, klein, jung, alt, neu, breit, lang, kurz.

Die Waschküche ... Die Seife ... Die Schwester ... Die Mutter ... Das Hemd ... Das Laken ... Die Leine ... Die Klammer ...

41.

## Das Mittagessen.

„Hilda, decke den Tisch, das Mittagessen ist fertig!“ sagt die Mutter. Hilda legt das Tischtuch auf den

Tisch. Dann stellt sie auf jeden **Platz** einen **Teller**. Neben jeden Teller legt sie ein **Messer**, eine **Gabel** und einen **Löffel**. Einen Teller mit **Brot** stellt sie auch auf den Tisch. Jetzt **holt** die Mutter **Suppe**, **Fleisch** und **Kartoffeln**, und die Familie setzt sich zum **Mittagessen**.

Fragen: Was legt Hilda auf den Tisch? Was legt sie auf jeden Platz? Was stellt sie noch auf den Tisch? Was ißt die Familie zu Mittag?

Konjugiere: ich decke den Tisch.

## 42.

**Milch und Brot.**

Der Vater geht in den **Garten**. Er will dort arbeiten. Hans geht mit. Vater und Sohn arbeiten fleißig. Hans ist schon **hungrig**. Da kommt die Mutter in den Garten. Sie bringt **Milch** und **Brot**. Hans ißt und trinkt. Dann sagt er: „**Brot und Milch schmeckt doch sehr gut.**“ Die Mutter **lächelt** und sagt: „**Wer seine Arbeit fleißig tut, dem schmeckt jede Speise gut.**“

Ich esse Brot;	es schmeckt mir gut,
du ißt Brot;	es schmeckt dir gut,
er ißt Brot;	es schmeckt ihm gut,
sie ißt Brot;	es schmeckt ihr gut,
es ißt Brot;	es schmeckt ihm gut,
wir essen Brot;	es schmeckt uns gut,
ihr eßt Brot;	es schmeckt euch gut,
sie essen Brot;	es schmeckt ihnen gut,
Sie essen Brot;	es schmeckt Ihnen gut.

Konjugiere: ich trinke Milch; sie schmeckt mir gut.

Fragen: Wohin geht der Vater? Wer geht mit? Was machen sie im Garten? Wer kommt auch in den Garten? Was bringt die Mutter? Was sagt Hans? Was sagt die Mutter?

## Es klopft.



Draußen ist es kalt. Ida und Ernst sitzen im Zimmer und spielen. Da klopft es an das Fenster. Die Kinder laufen hin und sehen einen kleinen Vogel. „Der Vogel friert und ist hungrig,“ sagt Ernst. Ida holt Körner und Brotkrumen. Die Kinder streuen das Futter vor das Fenster. Der Vogel pickt alles auf. Es schmeckt ihm sehr gut.

Hast du genug im Überfluß,  
denk' auch an den, der darben muß.

Fragen: Wo sind Ida und Ernst? Wer klopft an das Fenster? Was will der Vogel? Was machen die Kinder? Was macht der Vogel?

Aufgabe: Schreibe № 43 ab und unterstreiche die langen Vokale (täishäälikud).

## Am Abend.

Um 8 Uhr abends trinke ich Tee und esse ein Butterbrot. Oft gibt mir die Mutter die Suppe vom Mittag. Meine Brüder und Schwestern sind

müde und gehen gleich schlafen. Sie sind jünger als ich. Ich bin älter als meine Brüder und Schwestern. Ich gehe später schlafen.

Ich bin klein.

Du bist kleiner als ich.

Hans ist groß.

Emma ist größer als Hans.

Beantworte schriftlich: Was ist kürzer, die Feder oder der Federhalter? Was ist länger, der Finger oder der Arm? Wer ist größer, das Kind oder die Mutter? Wer ist älter, der Vater oder der Sohn?

#### 45.

### Abendlied.

Müde vom Tage  
und seiner **Plage**,  
wollen wir **ruh'n**  
und **nichts** mehr tun.

**Mond** und **Sterne**  
**grüßen** von **ferne**:  
„Geht schlafen ihr,  
jetzt **wachen** wir!“

Aufgabe: Schreibe das Gedicht auswendig auf.

Fragen: Wann arbeiten wir? Wann gehen wir schlafen? Wann schlafen wir? Was steht in der Nacht am Himmel? Was steht am Tage am Himmel? (Die Sonne.)

---

## IV. Haustiere.



46.

### Der Bauernhof.

Im Sommer lebt Hans auf dem Lande bei seinem Großvater. Gern ist er auf dem Hofe. Da kann er viel sehen. Der Großvater führt das Pferd

aus dem Stalle. Das Füllen springt lustig umher. Hans liebt das Füllen sehr.

Am Abend kommt die Herde von der Weide. Die Kühe gehen zu dem Brunnen trinken. Der Ochse aber geht gleich in den Stall. Hans liebt auch die Schafe und lacht, wenn die Schweine in der Pfütze liegen.

Aufgabe: Nenne die Haustiere in der Einzahl und Mehrzahl, z. B.: das Pferd — die Pferde.

## 47.

## Das Pferd.

Das Pferd ist ein Haustier. Es hilft dem Menschen bei der Arbeit und ist sehr nützlich. Der Landmann spannt es vor den Pflug und vor die Egge. Das Pferd ist stark: es zieht den Wagen, den Schlitten und große Fuder. Es trägt den Reiter und gehorcht seinem Herrn. Willig läßt es sich Zaum und Zügel anlegen.

Ich helfe dem Landmanne, du hilfst ...

Aufgabe: Schreibe № 47 ab und unterstreiche die neuen Wörter.

## 48.

## Die Kuh.

Im Stalle steht die bunte Kuh und ruft gar laut ihr: „Muh, muh, muh.“ Die Mutter nimmt das Eimerlein und melkt die frische Milch hinein.

Ein Becher Milch, ein Butterbrot — wir kennen keine Hungersnot. Du, liebe Kuh, wir danken dir und geben frisches Gras dafür.

Fragen: Was ist die Kuh? Was gibt die Kuh dem Menschen? Was macht man aus der Milch? (Butter, Käse.) Was frißt die Kuh?

Aufgabe: Schreibe das Gedicht ab und lerne es auswendig.

## 49.

## Die Katze.

Meine Schwester Anna hat eine kleine Katze. Die Katze macht uns viel Spaß. Sie spielt und läuft den ganzen Tag. Bald ist sie auf dem Ofen, bald im Bette, bald springt sie meiner Schwester auf die Knie. Ist die Katze müde, dann schließt sie die Augen und schnurrt. Im Zorne macht sie einen Buckel, zischt und sperrt den Rachen auf. Die Katze fängt Mäuse und Ratten — das ist gut; sie fängt aber auch Vögel — und das ist nicht gut.

Beantworte schriftlich: Was ist die Katze? Wo lebt sie? Was macht die müde Katze? Was macht sie im Zorne? Welche Tiere fängt die Katze?

## 50.

## Die gute Katzenmama.

Eine Katzenmama hatte drei Kinder. Sie aß mit ihnen Milch aus einer Schüssel. Da kam ein Hund. Er wollte die Milch aufessen. Die Katzenmama sagte: „Ich darf dir die Milch nicht geben, sie gehört meinen Kindern. Ich kratze dich, wenn du nicht weggehst.“ Der Hund sagte: „Du bist eine gute Mama, ich nehme deinen Kindern nichts.“

Gegenwart (olevik).	Vergangenheit (minevik).
Eine Katze hat drei Kinder.	Eine Katze hatte drei Kinder.
Sie ißt Milch.	Sie aß Milch.
Der Hund kommt.	Der Hund kam.
Er will essen.	Er wollte essen.
Sie sagt.	Sie sagte.

Aufgabe: Schreibe № 50 ab und setze anstatt (asemele) der Vergangenheit die Gegenwart.

## 51.

## Der Hahn.

Der Hahn ist ein Hausvogel. Sein Federkleid ist bunt. Auf dem Kopfe hat er einen roten Kamm. Sein Schwanz ist groß und hübsch. An den Füßen hat er Sporen wie ein Reitermann. Früh am Morgen ruft er laut: Kikeriki! und weckt seine Hühner. Hahn und Hühner gehen hinaus auf den Hof und suchen sich Futter.

Gegenwart.	Vergangenheit.
Ich habe einen Hahn,	Ich hatte einen Hahn,
du hast einen Hahn,	du hattest einen Hahn,
er	er
sie } hat einen Hahn,	sie } hatte einen Hahn,
es }	es }
wir haben einen Hahn,	wir hatten einen Hahn,
ihr habt einen Hahn,	ihr hattet einen Hahn,
sie haben einen Hahn.	sie hatten einen Hahn.

Konjugiere: ich habe ein Huhn.

52.

## Ein stolzer Herr.

Seht mir nur den stolzen Herrn,  
unsern lieben Hahnemann!  
Herr ist er im Hühnerhose,  
und das sieht man gleich ihm an.

Sporen trägt er an den Füßen,  
auf dem Kopf den roten Hut,  
und wie steht der stolze, bunte  
Federrock ihm doch so gut.

Übung (mündlich und schriftlich).

Nenne 5 einsilbige Wörter, 5 zweisilbige und 5 dreisilbige Wörter.

53.

## Die faulen Mägde.

Eine fleißige Hausfrau weckte ihre beiden Mägde alle Morgen zur Arbeit, sobald der Hahn krächte. Die Mägde ärgerten sich über den Hahn und töteten ihn. Nun hofften sie länger schlafen zu können. Die Hausfrau aber wußte jetzt nicht mehr, wie spät es war. Sie weckte die Mägde noch früher, oft schon kurz nach Mitternacht.

Gegenwart.

Die Mutter weckt.

Der Hahn krächzt.

Sie töten ihn.

Ich hoffe.

Ich weiß.

Es ist spät.

Sie ärgern sich.

Vergangenheit.

Die Mutter weckte.

Der Hahn krächte.

Sie töteten ihn.

Ich hoffte.

Ich wußte.

Es war spät.

Sie ärgerten sich.

Aufgabe: Schreibe № 53 ab und setze anstatt der Vergangenheit die Gegenwart.

## V.

## Vermischtes.

54.

## Der kleine Walter.

Walter ist sechs Jahre alt, aber er kann schon viel.

Was kann Walter?

Er ißt ein großes Butterbrot allein auf;

er trinkt einen Becher Milch aus;

er **wirft** große Schneebälle;

er **reitet** auf dem **Holzpferde**;

er kräht wie ein Hahn;

er tritt seine Absätze **schieft**;

er wirft mit **Steinen Fensterscheiben** ein.

Kannst du das auch?

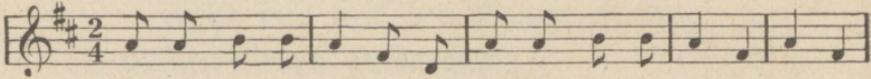
Erzähle, was Walter kann.

Aufgabe: Schreibe die Hauptwörter in der Einzahl und Mehrzahl, z. B.: das Jahr — die Jahre.

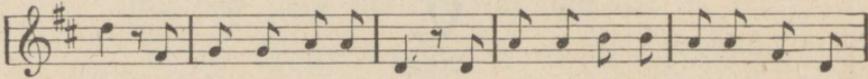
## 55.

Nunter.

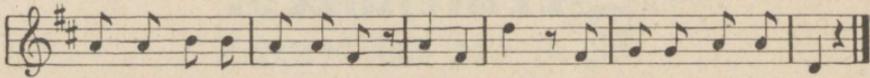
## Ni-ra-rutsch.



Kommt, wir wol-len wan-bern von ei-nem Ort zum an-bern! Ni-ra-



rutsch! Wir fah-ren in der Kutsch! Und in der Kutsche fah-ren wir, und



auf dem Ge-sel rei-ten wir. Ni-ra-rutsch! Wir fah-ren in der Kutsch!

## 56.

## Der kleine Kaufmann.

Otto lief zu seiner Mutter und sagte: „Bitte, gib mir hundert (100) Mark.“ — „Was willst du kaufen?“ fragte die Mutter. Otto antwortete: „Ich brauche eine Kladde, ein Messer und einen Federhalter. Die Kladde kostet fünfundzwanzig (25) Mark, das Messer vierzig (40) Mark, und der Federhalter kostet fünfzehn (15) Mark.  $25 + 40 + 15 = 80$  (achtzig) Mark.“ — „Du wolltest aber hundert Mark, was machst du mit dem Reste?“ — „Zwanzig Mark will ich für mich haben,“ antwortete Otto. Da sagte die Mutter: „Hier sind achtzig Mark, kaufe, was du brauchst, und mache keine Geschäfte.“

Gegenwart.

Ich will kaufen,  
du willst kaufen,  
er, sie, es will kaufen,  
wir wollen kaufen,  
ihr wollt kaufen,  
sie wollen kaufen.

Vergangenheit.

Ich wollte kaufen,  
du wolltest kaufen,  
er, sie, es wollte kaufen,  
wir wollten kaufen,  
ihr wolltet kaufen,  
sie wollten kaufen.

Aufgabe: Schreibe mit Buchstaben: 20, 21, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100.

57.

## Jetzt weiß er es.

Ach wie schwer ist es doch schön zu schreiben! Otto gibt sich große Mühe, aber es will nicht gelingen. Der Lehrer sagt oft: „Die Buchstaben sind schief und häßlich!“ Die Mutter schilt: „Auf jeder Seite sind Tintenflecke!“ Armer Otto!

Einmal sitzt er wieder und schreibt. Es geht nicht besser. Da bemerkt Otto einen großen Riß in der Federspitze. Aha, denkt Otto, jetzt weiß ich es! Er läuft zur Mutter und sagt: „Sieh doch, Mutter, die Feder hat einen Riß. Wie kann ich mit ihr gut schreiben!“

Fragen: Was sagt der Lehrer dem kleinen Otto? Warum schilt die Mutter den Sohn? Was bemerkt Otto in der Federspitze? Was sagt er der Mutter?

Aufgabe. Konjugiere: ich kann schreiben; ich will lesen.

58.

## Die roten Äpfel.

Otto ging zu Wilhelm. Niemand war im Zimmer. Am Fenster stand ein Korb mit Äpfeln. Die Äpfel waren schön. Otto wollte einen Apfel nehmen und essen, aber er dachte: das darf ich nicht, das sind nicht meine Äpfel. Er wollte weggehen. Da kam Wilhelms Mutter in das Zimmer. Sie sah den Knaben und schenkte ihm viele Äpfel. Fröhlich ging Otto nach Hause.

## Gegenwart.

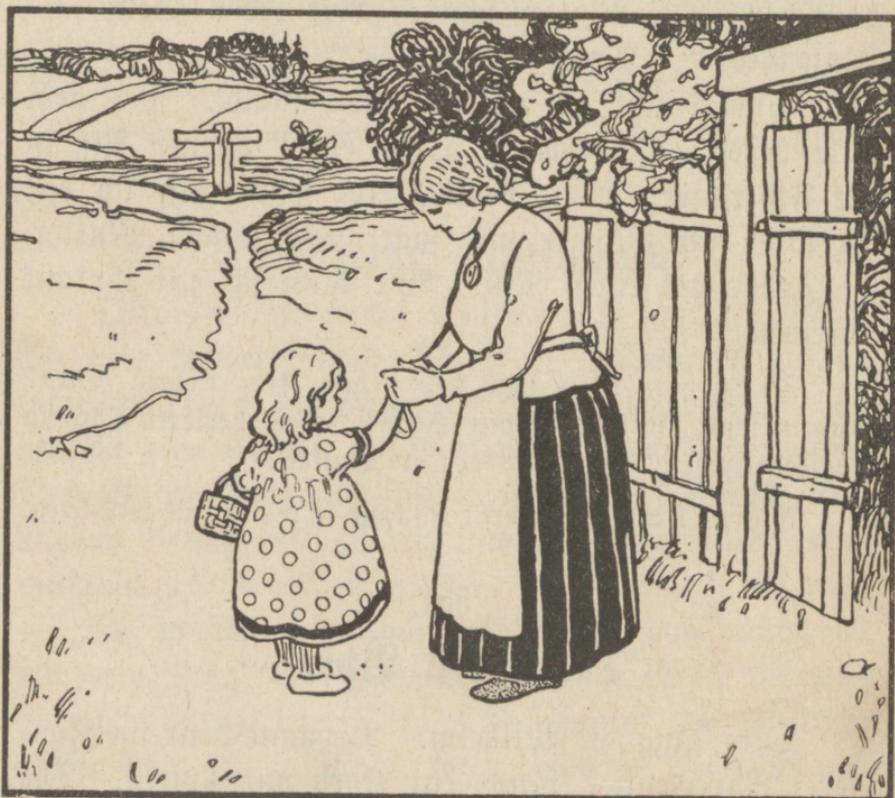
Ich bin froh,  
 du bist froh,  
 er, sie, es ist froh,  
 wir sind froh,  
 ihr seid froh,  
 sie sind froh.

## Vergangenheit.

Ich war froh,  
 du warst froh,  
 er, sie, es war froh,  
 wir waren froh,  
 ihr wart froh,  
 sie waren froh.

Konjugiere: ich bin gesund.

Aufgabe: Schreibe № 58 ab und setze anstatt der  
 Vergangenheit die Gegenwart.



59.

## Rechts und links.

Ella hat ein neues Kleid an. Sie will zu der  
 Tante gehen. Die Mutter sagt: „Geh bis zu dem  
 Wege und dann rechts!“ Ella läuft bis zu dem Wege.

Jetzt soll sie rechts gehen. Sie weiß aber nicht, wo rechts ist. **Rasch** geht sie nach Hause zurück und fragt die Mutter: „Wo ist rechts?“ Die Mutter **bindet** ihr einen **Faden** um die rechte Hand. Jetzt weiß Ella, wo rechts ist, und kann zu der Tante gehen.

#### Gegenwart.

Ich weiß den Weg,  
du weißt den Weg,  
er, sie, es weiß den Weg,  
wir wissen den Weg,  
ihr wißt den Weg,  
sie wissen den Weg.

#### Vergangenheit.

Ich wußte den Weg,  
du wußtest den Weg,  
er, sie, es wußte den Weg,  
wir wußten den Weg,  
ihr wußtet den Weg,  
sie wußten den Weg.

Fragen: Wohin will Ella gehen? Was sagt die Mutter? Was tut Ella? Warum geht sie nach Hause zurück? Was tut die Mutter?

## 60.

### Rätsel.

Habe keine Füße  
und muß doch gehen,  
habe keine Hände  
und muß doch schlagen.  
Was bin ich?

Nun, Kinder, ratet, was ist das? O das ist leicht zu raten. Das ist eine Uhr. Auf dem **Zifferblatte** stehen die **Ziffern** von eins bis zwölf. Zwei **Zeiger** gehen immer rings herum. Der kleine Zeiger zeigt die Stunden an, der große die **Minuten**.

Es gibt **Wanduhren**, **Wekuhren** und **Taschenuhren**. Unsere Wanduhr hat einen **Pendel** und zwei **Gewichte**. Ich ziehe sie jeden Abend auf. Sie geht immer vor. Die Taschenuhr aber geht nach.

Beantworte schriftlich: Wo stehen die zwölf Ziffern? Was zeigt der kleine Zeiger an? Was zeigt der große Zeiger an? Wieviel Stunden hat ein Tag und eine Nacht? Wieviel Minuten hat eine Stunde? Wieviel Sekunden hat eine Minute?

## 61.

## Wieviel ist die Uhr?

(Zeichne neben jede Antwort ein Zifferblatt und stelle die Zeiger richtig.)

1. Es ist 5 Minuten nach zwölf.
2. Es ist ein **Viertel** eins (od. 15 Minuten nach 12).
3. Es ist halb eins.
4. Es ist drei Viertel eins (od. 15 Minuten vor eins).
5. Es ist 5 Minuten vor eins.
6. Es ist eins. (Die Uhr schlägt eins.)

Beantworte schriftlich: Wann stehst du am Morgen auf? Wann gehst du in die Schule? Wann kommst du aus der Schule? Wann gehst du schlafen?

## 62.

## Wessen?

- |  |  |
|--|--|
| Wessen Buch ist das?                           | Das ist das Buch des Lehrers (der Lehrerin).   |
| Wie ist das Buch des Lehrers (der Lehrerin)?   | Das Buch des Lehrers (der Lehrerin) ist neu.   |
| Wie ist das Buch des Schülers (der Schülerin)? | Das Buch des Schülers (der Schülerin) ist alt. |
| Wessen Deckel ist das?                         | Das ist der Deckel des Buches.                 |

Wie ist die Farbe des Deckels?	Die Farbe des Deckels ist grau.
Wie ist die Farbe der Tafel?	Die Farbe der Tafel ist schwarz.
Wessen Farbe ist weiß?	Die Farbe der Kreide, des Papiers und des Schnees ist weiß.

Wer? Was?

Wessen? (kelle? mille?)

Einzahl. Mehrzahl.

Das ist der Tisch.	Die Beine des Tisches, der Tische sind kurz.
Das ist die Bank.	Die Farbe der Bank, der Bänke ist gelb.
Das ist die Katze.	Die Zähne der Katze, der Katzen sind scharf.
Das ist das Heft.	Die Deckel des Heftes, der Hefte sind dünn.
Das ist das Kind.	Die Arme des Kindes, der Kinder sind kurz.

Der Genitiv (omastav) antwortet auf die Frage wessen?

Aufgabe: Beantworte folgende Fragen in der Einzahl und Mehrzahl.

Wessen Hefte sind rein (Schüler)? Wessen Haar ist lang (Schülerin)? Wessen Finger sind klein (Kind)? Wessen Zähne sind scharf (Hund)? Wessen Beine sind stark (Pferd)?

## 63.

## Declination.

Männlich.

Einzahl.

Nominativ. Wer ist fleißig?	Der Schüler ist fleißig.
Genitiv. Wessen Buch ist rein?	Das Buch des Schülers ist rein.
Dativ. Wem gibst du das Buch?	Ich gebe dem Schüler das Buch.
Akkusativ. Wen siehst du?	Ich sehe den Schüler.

Mehrzahl.

N. Wer sind fleißig?	Die Schüler sind fleißig.
G. Wessen Bücher sind rein?	Die Bücher der Schüler sind rein.
D. Wem gibst du die Bücher?	Ich gebe den Schülern die Bücher.
A. Wen siehst du?	Ich sehe die Schüler.

Decliniere: der Onkel, der Sohn.

## Sächlich.

## Einzahl.

N. Wer ist nützlich?

Das Pferd ist nützlich.

G. Wessen Kopf ist groß?

Der Kopf des Pferdes ist groß.

D. Wem gibst du Heu?

Ich gebe dem Pferde Heu.

A. Wen fütterst du?

Ich füttere das Pferd.

## Mehrzahl.

N. Wer sind nützlich?

Die Pferde sind nützlich.

G. Wessen Köpfe sind groß?

Die Köpfe der Pferde sind groß.

D. Wem gibst du Heu?

Ich gebe den Pferden Heu.

A. Wen fütterst du?

Ich füttere die Pferde.

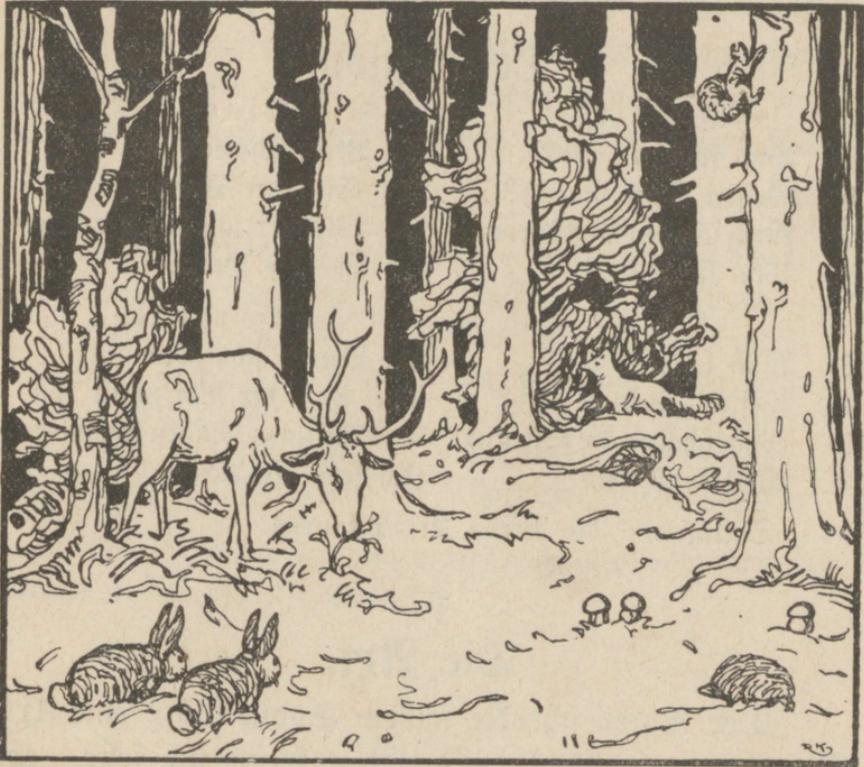
Dekliniere: das Schaf.

## 64.

## Der Wald.

In unseren Wäldern wachsen Bäume und Sträucher. Die Birken, die Epen, Eichen und Linden haben Blätter — das sind Laubbäume. Die Tannen und Fichten aber haben Nadeln — das sind Nadelbäume. Die Laubbäume haben im Winter keine Blätter. Die Nadelbäume sind auch im Winter grün. Im Frühling und im Sommer ist es im Walde schön. Im Sommer finden wir im Walde Pilze und viele Beeren: Erdbeeren, Schwarzeeren, Himbeeren und andere. Ich gehe gern in den Wald.

Welche Bäume haben Blätter? Welche Bäume haben Nadeln? Welche Beeren wachsen im Walde? Wann ist es im Walde schön?



65.

## Die Tiere des Waldes.

Im Walde leben Vögel und Tiere. Auf unserem Bilde sehen wir einen Hirsch, einen Fuchs, einen Igel und zwei Hasen. Der Hirsch frisst Gras. Der Fuchs lauert in der Nähe seiner Höhle. Die Hasen und der Igel liegen am Boden. Oben auf dem Baume sehen wir ein Eichhörnchen. In der Nacht kommen einige Tiere auf das Feld und suchen sich Futter. Früh morgens gehen sie wieder in den Wald zurück.

Welche Tiere sehen wir auf dem Bilde? Was tun sie?

Schreibe die Hauptwörter in der Einzahl und Mehrzahl,  
z. B.: das Tier — die Tiere.

## 66.

## Declination.

Weiblich.		Einzahl.	
N.	Was schmeckt gut?	Die Beere	schmeckt gut.
G.	Wessen Saft ist süß?	Der Saft der Beere	ist süß.
D.	Wem schaden die Würmer?	Die Würmer	schaden der Beere.
A.	Was siehst du?	Ich sehe die Beere.	

## Mehrzahl.

N.	Was schmeckt gut?	Die Beeren	schmecken gut.
G.	Wessen Saft ist süß?	Der Saft der Beeren	ist süß.
D.	Wem schaden die Würmer?	Die Würmer	schaden den Beeren.
A.	Was siehst du?	Ich sehe die Beeren.	

Decliniere: die Birne, die Pflaume.

## 67.

## Die Art.

Der Vater schenkte seinem Sohne Max eine Art. Die Art war blank, und Max freute sich sehr. Er sagte zu seinem Bruder Felix: „Morgen gehe ich mit der Art in den Wald.“ — „Willst du Bäume abhacken?“ fragte Felix. „Nein,“ antwortete Max, „ich suche alle Hexen im Walde auf und schlage ihnen für die Köpfe ab.“ — „Ach Max, es gibt doch keine Hexen,“ sagte der kluge Felix.

$x = ks$

Aufgabe: Schreibe № 67 ab und unterstreiche alle Wörter, in denen (milledes) der Buchstabe  $x$  vorkommt (ette tuleb).

## 68.

## Groß und klein.

Der Hofhund Sultan lag in der Sonne und schlief. Da kamen zwei kleine Hunde und bellten ihn an. Sultan rührte sich nicht. Die kleinen Hunde

bellten noch lauter. Ein Pferd, das auch auf dem Hofe stand, sagte: „**Warum packst** du die kleinen Hunde nicht am **Kragen**?“ — „Ach,“ sagte Sultan, „sie bellen nur und **beißen** nicht, ich aber brauche meine Zähne für die **Diebe**.“

## Gegenwart.

Ich liege,	ich stehe,
du liegst,	du stehst,
er, sie, es liegt,	er, sie, es steht,
wir liegen,	wir stehen,
ihr liegt,	ihr steht,
sie liegen,	sie stehen.

## Vergangenheit.

Ich lag,	ich stand,
du lagst,	du standst,
er, sie, es lag,	er, sie, es stand,
wir lagen,	wir standen,
ihr lagt,	ihr standet,
sie lagen,	sie standen.

Schreibe № 68 ab und unterstreiche die Zeitwörter (ajsónad) in der Vergangenheit.

## 69.

## Rätsel.

Wieviel Köpfe hat der Hund?  
 Wieviel **Lippen** hat der Mund?  
 Wieviel Blättchen hat der **Klee**?  
 Wieviel Beine hat das **Reh**?  
 Wieviel Finger hat die Hand?  
 Wieviel Körner sind im **Sand**?

Dekliniere: das Reh.

## 70.

## Der Igel.

„Mutter, komm schnell in den Garten!“ rief Emma, „dort liegt im Grase eine graue Kugel mit **spitzen Stacheln**. Ich wollte sie aufheben, aber sie **stach**.“

Die Mutter sagte: „Diese Kugel ist ein Tier mit vier Füßen — es ist ein Igel. Der Igel ist sehr nützlich: er frisst Würmer, Schlangen, Mäuse und Insekten. Es ist gut, daß er in unserem Garten lebt.“

Schreibe № 70 ab und unterstreiche alle langen Vokale (täishäälükud), z. B.: Der Igel.



71.

## Die Quelle.

An manchen Stellen quillt das Wasser aus der Erde hervor und fließt Tag und Nacht. Das ist eine Quelle. Das Wasser der Quelle ist kalt und klar. Ist eine Quelle im Walde, so kommen die Tiere des Waldes dahin trinken.

An einem Sommertage kam ein Knabe an eine Quelle. Er war **erhitzt**, und der **Durst** quälte ihn. Er **beugte** sich über die Quelle und trank das **eiskalte** Wasser. Bald darauf **fühlte** er sich **unwohl**. Er kam nach Hause und legte sich ins Bett. Er war lange krank.

qu = kw

Fragen: Wie ist das Wasser der Quelle? Wer kam an einem Tage an die Quelle? Was machte der Knabe an der Quelle? Warum wurde er krank?

Aufgabe: Schreibe № 71 ab und unterstreiche die Wörter, in denen qu vorkommt.

## 72.

### Der schwerste Buchstabe.

Hans: Kennst du alle **deutschen** Buchstaben?

Ella: Ja, ich kenne sie.

Hans: Welcher Buchstabe hat einen dreisilbigen Namen?

Ella: Das weiß ich nicht?

Hans: Das ist **Ypsilon**.

Ella: Ypsilon kenne ich nicht. Sage ein Wort mit einem Y.

Hans: In welche Schule geht dein Bruder Karl?

Ella: In das **Gymnasium**.

Hans: Das Wort Gymnasium schreibt man mit einem Y.

Ella: Das wußte ich nicht. Nenne noch ein Wort mit einem Y.

Hans: Wie heißt das **Land**, wo **König Pharao** lebte?

Ella: Das ist **Ägypten**.

Hans: Siehst du, Ägypten schreibt man auch mit einem Y.

Ella: Ypsilon ist **wohl** der schwerste Buchstabe.

y = ü

73.

## Der Frühling ist da.

Nun ist der Frühling wieder da. Die Tage sind länger, und die Sonne scheint **wärmer** als im Winter. Der Schnee **schmilzt**. Flüsse und Seen werden vom **Eis** frei. Bald grünt auch das Gras. Die Bäume bekommen frisches **Laub**. Die **Singvögel** lehren wieder zu uns zurück. Schon sitzt der **Star** vor seinem Häuschen. Hoch in der Luft trillert eine **Lerche**. Sie will uns sagen: Menschen, freut euch, der Frühling ist da!

Beantworte schriftlich: Nach welcher Jahreszeit kommt der Frühling? Wie sind die Tage im Frühling? Wie scheint die Sonne im Frühling? Was grünt im Frühling? Was macht die Lerche hoch in der Luft?

74.

## Frühling.

Der Frühling klopft an jedes Haus,  
ihr **Menschenkinder**, kommt heraus.  
Nun kommt heraus ins grüne Feld,  
in **Gottes** wunderschöne Welt.

ins = in das

Aufgabe: Schreibe das Verslein auswendig auf.

75.

## Ein Brief.

Werro, den 17. April 19..

Lieber Arnold!

Morgen ist ein **Feiertag**. Wir aber wollen morgen viel arbeiten und **dabei** sehr lustig sein. Der Vater sagte **gestern**: „Die **Bretter** für die **Starenhäuschen** sind fertig, morgen schlagen wir sie **zusammen**.“ Wir **steigen** auf **Leitern** oder **klettern** auf die Bäume. Dann binden wir die Starenhäuschen an die Bäume. Die Stare werden uns **dafür dankbar** sein. Wenn du kannst, so komm auch morgen zu uns.

Es grüßen Dich

Karl und Herbert.

76.

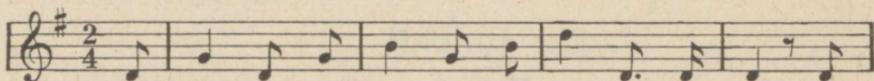
## Der böse Baum.

Der Vater fragte seine Kinder: „Welchen Baum liebt ihr **am meisten**?“ — „**Natürlich** die Tanne!“ antwortete die kleine Hilda. „**Warum gerade** die Tanne?“ fragte der Vater. „**Aber Vater**,“ sagte Hilda, „die Tanne ist doch unser lieber Weihnachtsbaum.“ Der Vater lächelte und fragte: „**Aber welchen Baum** liebt ihr nicht?“ — „Die Birke,“ rief Elmar. „**Warum** liebst du denn die Birke nicht?“ — „Die Birke ist ein böser Baum, sie gibt doch die **Kuten**,“ antwortete Elmar.

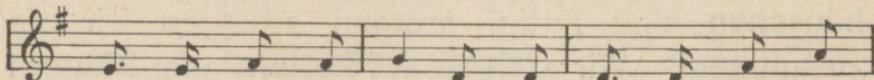
Fragen: Welchen Baum liebt Hilda am meisten? Welchen Baum lieben die Kinder nicht?

Aufgabe: Schreibe № 76 ab und setze anstatt der Vergangenheit die Gegenwart.

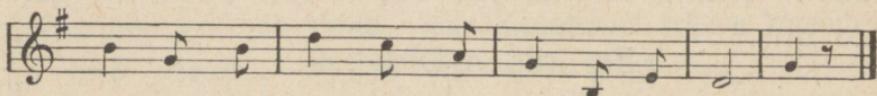
## Der Besen und die Rute.



1. Der Be = sen, der Be = sen! Was macht man da = mit? Man
2. Die Ru = te, die Ru = te! Was macht man da = mit? Man
3. „Wa = rum nicht die Mäd = chen?“ 'ne Schand' wä-re das! Die



1. kehrt da = mit die Stu = ben, man kehrt da = mit die
2. klopft da = mit die Bu = ben, man klopft da = mit die
3. fol = gen schon von sel = ber, die fol = gen schon von



1. Stu = ben, die Stu = ben, die Stu = ben, die Stu = ben.
2. Bu = ben, die Bu = ben, die Bu = ben, die Bu = ben.
3. sel = ber, die Mäd = chen, die Mäd = chen, die Mäd = chen.

'ne = eine

## Die Wiese.

Hinter unserem Garten ist eine Wiese. Auf der Wiese wächst Gras, und im Grase blühen Blumen. Die Kinder sind gern auf der Wiese. Hier pflücken sie Blumen, winden Kränze und spielen. Wenn es Zeit ist, gehen die Schnitter mit Sensen auf die Wiese. Sie mähen das Gras, und die Sonne trocknet es. Das trockene Gras heißt Heu.

Beantworte schriftlich: Was wächst auf der Wiese? Wer mäht das Gras? Womit mähen die Schnitter das Gras? Wie heißt das trockene Gras?



79.

## Am Bache.

Durch die Wiese fließt ein Bach. Das Wasser des Baches ist klar. Im Wasser schwimmen viele Fische. Hinter dem Steine aber lauert ein großer Hecht. Fischlein, geht nicht dorthin! Am Ufer des Baches sitzen zwei Knaben und angeln. Fischlein, das sind eure Feinde! Nehmt euch in acht und hascht nicht nach dem Wurme!

Im Sommer baden sich die Kinder im Bache.

Dekliniere: der Fisch, der Feind.

## Die Fischlein.

Im klaren Bach die Fischlein,  
 die haben Kopf und Schwänzlein.  
 Sie schwimmen lustig hin und her,  
 sie schwimmen immer kreuz und quer,  
 die kleinen Fischlein die.

Der Fisch — das Fischlein; der Schwanz — das Schwänzlein;  
 der Bach — das Bächlein; die Blume — das Blümlein.

Das Fischlein ist ein kleiner Fisch u. s. w.

Aufgabe: Schreibe das Verslein auswendig auf.

## Abzählreim.

Hier, da stehen viele Kinder,  
 wollen einen König haben.  
 Und sie zählen,  
 und sie **wählen**.  
 Nicht die Großen,  
**weil** sie **stoßen**,  
 nicht die Kleinen,  
 weil sie **weinen**.  
 Nein und ja, ja und nein,  
 der **letzte**, der soll König sein.

Aufgabe: 1) Lerne den Abzählreim auswendig.  
 2) Schreibe 5 Wörter mit einem langen „ä“.



82.

## Der faule Hirtenknabe.

Heinrich war faul. Einmal weidete er die Herde des Vaters am Rande des Waldes. Er setzte sich auf einen Baumstumpf und schlief bald ein. Im Schloße nickte er mit dem Kopfe. Der Ziegenbock sah den Knaben nicken und dachte: er will mit mir kämpfen. Der Ziegenbock ging rückwärts, lief auf Heinrich zu und stieß mit den Hörnern gegen den Kopf des Knaben. Heinrich fiel von dem Baumstumpfe und blieb wie tot liegen. Er war lange krank.

Fragen: Was tat Heinrich? Wohin setzte er sich?  
 Was machte er im Schlafe? Was dachte der Ziegenbock?  
 Was machte der Ziegenbock? Was geschah mit Heinrich?

Aufgabe: Schreibe № 82 ab und setze anstatt der  
 Vergangenheit die Gegenwart.

83.

## Gespräch.

Vater: Wie bekommen wir unser Brot?

Sohn: Es wächst.

Vater: Wächst unsere Kleidung auch?

Sohn: Nein, Zeug wächst nicht.

Vater: Dein Rock läuft und springt **eben** auf  
 der Weide.

Sohn: Ein Rock kann doch nicht laufen und  
 springen.

Vater: Aber woraus macht man den Rock?

Sohn: Aus **Wolle**, und die Wolle wächst auf  
 dem Schafe.

Vater: Richtig! Aber wo wächst dein Hemd?

Sohn: Auf dem **Flachsfelde**.

Vater: Wo bekommst du deine Schuhe?

Sohn: Die Schuhe macht man aus der **Haut**  
 der Tiere.

Vater: **Glaubst** du jetzt, daß unsere Kleidung  
 wächst?

Sohn: Ja, Vater, jetzt weiß ich es.

84.

## Sommerferien.

Die Schule ist aus,  
und die Arbeit hat Ruh'!  
Nun **klappen** die Hefte  
und Bücher wir zu.

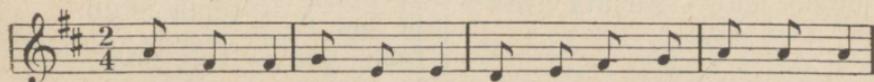
Jetzt geht es hinaus  
aufs Feld, in den **Hain**,  
**um** Blumen zu suchen  
und buntes **Gestein**.

Verne das Gedicht auswendig.

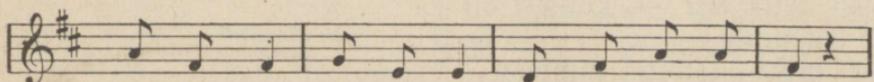
85.

## Alles neu macht der Mai.

Lebhaft.  
*mf*



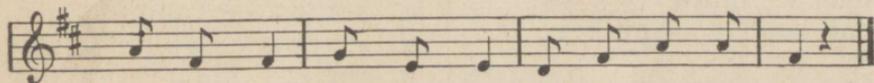
Al - les neu macht der Mai, macht die See - le frisch und frei.



Läßt das Haus, kommt hin - aus, win - det ei - nen Strauß!



Rings er - glän - zet Son - nen - schein, duf - tend pran - get Flur und Hain;



Wo = gel - sang, Hör - ner - Klang tönt den Wald ent - lang.



# Wörterverzeichnis.

## 1.

Die Schule — kool  
 steh auf — tõuse püsti  
 sage — ütle  
 Guten Tag — tere  
 setze dich — istu  
 steht auf — tõuske püsti  
 sagt — ütlege  
 und — ja  
 setzt euch — istuge  
 alle — kõik  
 schreibe ab — kirjuta ära

## 2.

wie — kuidas, kui  
 wie heißt du? — kuidas on  
 su nimi  
 ich heiße — minu nimi on  
 er heißt } — tema nimi on  
 sie heißt }  
 ja — jah  
 heißt du Hans? — on su nimi  
 Hans?  
 nein — ei  
 nicht — mitte  
 das lange i — pikk i

## 3.

was tuft du? — mis sa teed?  
 was tut sie? — mis ta teeb?  
 ich stehe — mina seisab

du stehst — sina seisad  
 er steht } — tema seisab  
 sie steht }  
 wer — kes  
 geh' — mine  
 ich gehe — mina lähen  
 du gehst — sina lähed  
 er geht } — tema läheb  
 sie geht }  
 ich sitze — mina istun  
 du sitzt — sina istud  
 er sitzt } — tema istub  
 sie sitzt }  
 komm her — tule siia  
 ich schreibe — mina kirjutan

## 4.

was? — mis?  
 ist — on  
 was ist das? — mis see on?  
 das ist — see on  
 ein — üks  
 der Tisch — laud  
 der Stuhl — tool  
 der Kanzen — ranits  
 der Bleistift — pliiats  
 der Ofen — ahi.  
 wo? — kus?  
 hier — siin  
 dort — sääl  
 find — on (mitmuses)

## 5.

eine — üks  
 die Tafel — tahvel  
 die Bank — pink  
 die Feder — sulg  
 die Wand — sein  
 schwarz — must  
 weiß — valge  
 die Kreide — kriit  
 ich nehme — ma võtan  
 nimm — võta  
 auch — ka

## 6.

das Buch — raamat  
 das Heft — vihik  
 das Bild — pilt  
 das Pennal — sulekarip  
 das Tintenfaß — tindipott  
 das Papier — paber  
 zeige — näita  
 lies — loe

## 7.

lang — pikk  
 kurz — lühike  
 aber — aga  
 hoch — kõrge  
 das Eineal — joonelaud  
 niedrig — madal  
 schmal — kitsas  
 breit — lai  
 der Artikel — sugusõna

## 8.

noch — veel  
 die Tinte — tint  
 rot — punane  
 der Federhalter — sulepää  
 gelb — kollane  
 blau — sinine  
 braun — pruun  
 male — värvi

## 9.

der Herr — härra  
 der Lehrer — õpetaja  
 die Kinder — lapsed  
 klein — väike  
 fröhlich — rõõmsasti  
 die Lehrerin — õpetajanna

## 10.

der Zinger (die Zinger) — sõrm  
 zähle — loe  
 eins — üks  
 zwei — kaks  
 drei — kolm  
 vier — neli  
 fünf — viis  
 wieviel? — kui palju?  
 sechs — kuus  
 sieben — seitse  
 acht — kaheksa  
 neun — üheksa  
 zehn — kümme  
 von eins — ühest  
 bis — kuni

## 11.

sie schreibt — tema kirjutab  
 sie fragt — tema küsib  
 sie antwortet — tema vastab  
 elf — üksteistkümmand  
 zwölf — kaksteistkümmand  
 dreizehn — kolmeteistkümmand  
 vierzehn — neliteistkümmand  
 fünfzehn — viisteistkümmand  
 sechzehn — kuusteistkümmand  
 siebzehn — seitseteistkümmand  
 achtzehn — kaheksateistkümmand  
 neunzehn — üheksateistkümmand  
 zwanzig — kakskümmand  
 kannst du rechnen? — kas sa võid arvata, rehkendada?

mal — kord, korda  
 kostet — maksab  
 die Mark — mark

## 12.

der Schüler (die Schüler) —  
 õpilane, õppur  
 die Schülerin (die Schülerinnen)  
 — naisõpilane  
 fein, keine — ei ükski  
 ich bin — ma olen  
 du bist — sa oled  
 er ist }  
 sie ist } — ta on  
 es ist }  
 der Knabe (die Knaben) —  
 poiss  
 das Mädchen (die Mädchen) —  
 tüdruk  
 groß — suur

## 13.

wir sind — meie oleme  
 ihr seid — teie olete  
 sie sind — nad on  
 richtig — õige  
 seid ihr fleißig? — olete teie  
 usinad?  
 faul — laisk  
 ich lerne gut — mina õpin  
 hästi

## 14.

ich habe — minul on  
 du hast — sinul on  
 er hat }  
 sie hat } — temal on  
 es hat }  
 wir haben — meil on  
 ihr habt — teil on  
 sie haben — neil on  
 das Gummi — kummi  
 habe ich? — on minul?  
 hast du? — on sinul?

## 15.

ich zeichne — mina joonistan  
 zeichne — joonista  
 nehmt — võtke  
 ich sehe — mina näen

## 16.

mein, meine, mein — minu  
 dein, deine, dein — sinu  
 die Schulsachen — kooliasjad  
 in Ordnung — korras  
 da — sääl, siin  
 er öffnet (öffnen) — ta avab  
 jeder, jede, jedes — iga, igaüks  
 das Böschblatt (die Böschblätter)  
 — kuivatuspaber  
 das Messer (die Messer) —  
 nuga  
 es ist gut — see on hää

## 17.

es klingelt — helistatakse  
 er kommt (kommen) — ta tuleb  
 in die Klasse — klassi  
 das Tagebuch — päevaraamat  
 der Ordner (die Ordner) —  
 korrapidaja  
 heute — täna  
 niemand fehlt — keegi ei puudu  
 lest (lesen) — lugege  
 laut — valjusti  
 dann — siis  
 schließt (schließen) — pange  
 kinni  
 wieder — jälle  
 die Stunde (die Stunden) —  
 tund  
 es ist aus — on läbi

## 18.

ich liebe (lieben) — ma ar-  
 mastan  
 das Spiel (die Spiele) — mäng  
 gar — üsna, väga

## 19.

der Mensch (die Menschen) —  
inimene  
der Vater (die Väter) — isa  
die Mutter (die Mütter) — ema  
die Eltern — vanemad  
der Sohn (die Söhne) — poeg  
die Tochter (die Töchter) —  
tütar  
der Bruder (die Brüder) —  
vend  
die Schwester (die Schwestern)  
— öde  
jung — noor  
das Jahr (die Jahre) — aasta  
alt — vana  
schon — juba  
die Familie (die Familien) —  
perekond  
der Vorname (die Vornamen)  
— eesnimi

## 20.

die Verwandten — sugulased  
die Großeltern — vanemate  
vanemad  
der Großvater — vanaisa  
die Großmutter — vanaema  
fränklich — haiglane  
sie lebt nicht mehr — tema ei  
ela enam  
der Onkel (die Onkel) — onu  
die Tante (die Tanten) — tädi  
der Vetter (die Vettern) —  
tädipoeg  
die Cousine (die Cousinen) —  
täditütar

## 21.

mich — mind  
dich — sind  
ihn — teda (meessugu)  
sie — teda (naissugu)  
es — teda (asjasugu)

uns — meid  
euch — teid  
ihr Kind — nende laps  
fröhlich werden — röömsaks  
saama  
wenn — kui

## 22.

wem? — kellele? millele?  
er gefällt (gefallen) — tema  
meeldib  
er gibt (geben) — tema annab  
aufmerksam — tähelepanelik  
sie schenkt (schenken) — tema  
kingib  
die Puppe (die Puppen) —  
nukukene

## 23.

der Kopf (die Köpfe) — pää  
auf — pääl, pääle  
das Haar (die Haare) — juuks  
in — sees, sisse  
das Auge (die Augen) — silm  
mit — abil, ... ga  
das Ohr (die Ohren) — kõrv  
an — küljes  
ich höre (hören) — mina kuulen  
die Stirn — otsaesine  
die Nase (die Nasen) — nina  
der Mund — suu  
der Zahn (die Zähne) — ham-  
mas  
die Zunge (die Zungen) — keel  
ich spreche (sprechen) — mina  
kõnelen  
Sie — Teie

## 24.

der Hals — kael  
der Rumpf — kere, keha  
der Arm (die Arme) — käevars  
das Bein (die Beine) — jalg,  
säär

die Hand (die Hände) — käsi  
ich arbeite (arbeiten) — mina  
töötan

der Fuß (die Füße) — jalg  
die Zehe (die Zehen) — varvas  
ich laufe (laufen) — mina  
jooksen

ich springe (springen) — mina  
hüppan

vormwärts — ettepoole  
hebt (heben) — tõstke  
senkt (senken) — laske alla  
rechts — parempoole  
dreht (drehen) — pöörake  
links — pahempoolet  
schnell — nobedasti, ruttu  
still — vaikselt

## 25.

die Kleidung — kehakate,  
riided

sie tragen (tragen) — nad  
kannavad

die Kleider — riided

die Bluse (die Blusen) — plus

die Hose (die Hosen) — püksid

der Knopf (die Knöpfe) — nõöp  
es ist kalt — on külm

ich ziehe an (anziehen) — ma  
tõmban selga

der Mantel (die Mäntel) —  
ülikuub, mantel

ich setze die Mütze auf — ma  
panen mütsi pähe

der Rock (die Röcke) — kuub,  
seelik

oder — ehk

das Kleid — kleit

das Tuch (die Tücher) — rätik

der Hut (die Hüte) — kübar

der Strumpf (die Strümpfe)  
— sukk

der Stiefel (die Stiefel) —  
saabas

der Schuh (die Schuhe) — king  
der Handschuh — kinnas

## 26.

daran — selle küljes  
das Herz — süda  
froher Mut — rõõmus meel

## 27.

bei — juures  
der Schneider (die Schneider)  
— rätsep

er braucht (brauchen) — ta  
tarvitab

neu — uus

ihm — temale

mit ihm — temaga

zu — poole, juure

der Meister (die Meister) —  
meister

ich bitte (bitten) — ma palun

nähen — õmblema

der Enkel — lapselaps

das Zeug — riie

das Maß — mõõt

übermorgen — üle-, tuna-  
homme

fertig — valmis

fein, feine, fein — tema oma  
(mees- ja asjasugu)

fein Hut — tema kübar

feine Bluse — tema plus

fein Tuch — tema rätik

ihr, ihre, ihr — tema oma  
(naissugu)

ihr Hut — tema kübar

ihre Bluse — tema plus

ihr Tuch — tema rätik

unsere — meie

eure — teie

## 28.

ohne — ilma

die Mühe — vaev

selbst, selber — ise  
 machen — tegema  
 was machst du? — mis sa teed?  
 er reinigt (reinigen) — ta pu-  
 hastab  
 er wickelt (wickeln) — ta viksib  
 (saapaid)  
 im Nu — silmapilgul

## 29.

der Deckel (die Deckel) — kaas  
 das Blatt (die Blätter) — leht  
 die Pappe — papp  
 aus Pappe — papist  
 die Seite (die Seiten) — külge  
 der Buchstabe (die Buchstaben)  
 — täht  
 gern — häameelega  
 kann ich lesen? — kas võin  
 mina lugeda?  
 ich muß schreiben — mina  
 pean kirjutama

## 30.

der erste Schnee — esimene  
 lumi  
 der Schneemann (die Schnee-  
 männer) — lumemees  
 ich rufe (rufen) — mina hüüan  
 der Hof — õue  
 rollen — veeretama  
 die Schneekugel — lumekera  
 andere — teine  
 der Schneeball (die Schnee-  
 bälle) — lumepall  
 die Kohle — süsi  
 er bekommt (bekommen) —  
 tema saab  
 der Stock (die Stöcke) — kepp  
 nun — nüüd

## 31.

das Winterlied — talvelaul  
 juchhe! — hehei!

dicht — tihedasti  
 es fällt (fallen) — sajab  
 der Schlitten (die Schlitten) —  
 kelk, saan  
 heraus — välja  
 zu Hause — kodus

## 32.

der Weihnachtsbaum — jõulu-  
 puu  
 die Erde — maa  
 liegt (liegen) — lamab  
 die Laubbäume — lehtpuud  
 die Tanne (die Tannen) —  
 kuusk  
 grün — roheline, haljas  
 hübsch — ilus  
 bringen — tooma  
 das Zimmer (die Zimmer) —  
 tuba  
 schmücken — ehtima  
 das Licht (die Lichte) — küünal  
 froh — rõõmus  
 die Lichter — tuled  
 brennen — põlema  
 singen — laulma  
 das Weihnachtslied — jõululaul

## 33.

der Tannenbaum — kuusepuu  
 grünen — haljendama  
 zur Sommerzeit — suveajal  
 wenn es schneit — kui lund  
 sajab

## 34.

daheim — kodus  
 das Haus (die Häuser) — maja  
 wohnen — elama  
 das Fundament (die Funda-  
 mente) — vundament, alus  
 das Dach (die Dächer) — katus  
 der Schornstein (die Schorn-  
 steine) — korsten

das Fenster (die Fenster) —  
aken  
die Tür (die Türen) — uks  
die Küche (die Küchen) — köök  
hell — hele, valge λ  
ich lüfte das Zimmer — mina  
tuulutun tuba  
unter — all  
der Keller (die Keller) — keller  
dunkel — pime

## 35.

das Rätsel (die Rätsel) —  
möistatus  
wer kennt (kennen) — kes teab,  
tunneb  
keine — ei ühtegi  
ich will (wollen) — mina tahan  
der Wirt (die Wirte) — maja-  
pidaja, peremees  
heraus — välja (kõneleja  
poole)  
so — siis  
erst — esiti, enne  
durchbohren — läbi puurima

Möistatusese seletus:

das Haus ist das Ei — muna  
der Wirt ist ein Küchlein —  
kanapoeg

## 36.

für — tarvis, jaoks  
allein — üksi  
hängt (hängen) — ripub  
die Gardine (die Gardinen) —  
kardin, eesriie  
vor — ees, ette  
der Schrank (die Schränke) —  
kapp \*  
das Bett (die Betten) — voodi,  
säng  
der Waschtisch (die Waschtische)  
— pesulaud

die Schlüssel (die Schüsseln) —  
vaagen, kauss  
der Spiegel (die Spiegel) —  
peegel

## 37.

die Sprechübung — kõnehar-  
jutus  
ich lege (legen) — mina panen  
ich hänge (hängen) — mina  
riputan  
ich stecke (stecken) — mina  
pistan, panen  
die Tasche (die Taschen) —  
tasku  
hinter — taga  
ich stelle (stellen) — mina  
panen (püsti seisma)

## 38.

am Morgen — hommikul  
um 6 Uhr — kell kuus  
gleich — kohe  
ich wasche (waschen) — mina  
pesen  
das Gesicht — pale, nägu  
das Wasser — vesi  
die Seife — seep  
das Speisezimmer — söögi-  
tuba  
ich trinke (trinken) — mina joon  
das Glas (die Gläser) — klaas  
die Milch — piim  
ich esse (essen) — mina söön  
das Butterbrot (die Butter-  
bröte) — võileib  
ich wiederhole (wiederholen) —  
mina kordan  
um halb acht — kell pool  
kaheksa

## 39.

von uns — meist  
ich soll (sollen) — mina pean

die Werkstube — töötuba  
 sie kocht (kochen) — tema  
 keedab  
 am Nachmittag — pääle lõunat  
 der Werktag (die Werktage) —  
 äripäev  
 nur — ainult  
 der Montag — esmaspäev  
 der Dienstag — teisipäev  
 der Mittwoch — kesknädal  
 der Donnerstag — neljapäev  
 der Freitag — reede  
 der Sonnabend — laupäev  
 morgen — homme  
 der Sonntag — pühapäev  
 der Ruhetag — puhkepäev

## 40.

der Waschttag — pesupäev  
 die Waschküche — pesuköök  
 es riecht (riechen) — lõhnab  
 der Dampf — aur  
 der Mittag — keskpäev,  
 lõuna  
 die Wäsche — pesu  
 zum Trocknen — kuivata-  
 miseks  
 schau (schauen) — vaata  
 das Hemd (die Hemden) —  
 särk  
 das Saken (die Saken) — voodi-  
 lina  
 die Schürze (die Schürzen) —  
 põll  
 der Wind (die Winde) — tuul  
 flattern — lehvima  
 klatschen — laksuma  
 die Klammer (die Klammern)  
 — näpits  
 halten — kinni hoidma  
 fest — kõvasti, kindlasti  
 die Beine (die Beinen) — nõör  
 bügeln — triikima (pesu)  
 einzeln — üksik  
 das Wäschestück — pesuosa

## 41.

das Mittagessen — lõunasöök  
 decke (decken) — kata  
 das Tisch Tuch — laudlina  
 der Platz (die Plätze) — koht  
 neben — kõrvale, kõrval  
 der Teller (die Teller) — taldrik  
 die Gabel (die Gabeln) —  
 kahvel  
 der Löffel (die Löffel) — lu-  
 sikas  
 sie holt (holen) — ta toob  
 die Suppe — supp  
 das Fleisch — liha  
 die Kartoffel (die Kartoffeln) —  
 kartul

## 42.

der Garten (die Gärten) — aed  
 hungrig — näljane  
 es schmeckt (schmecken) —  
 maitseb  
 doch — ometi  
 sie lächelt (lächeln) — ta nae-  
 ratab  
 die Speise (die Speisen) — söök  
 mir — minule  
 dir — sinule  
 ihm — temale (mees- ja asja-  
 sugu)  
 ihr — temale (naissugu)  
 uns — meile  
 euch — teile  
 ihnen — nendele  
 Ihnen — Teile

## 43.

es klopft — koputatakse  
 draußen — väljas  
 hin — sinna  
 der Vogel (die Vögel) — lind  
 er friert (frieren) — ta kül-  
 metab  
 das Korn (die Körner) — tera

die Brotkrume (die Brotkrumen) — leivaraasuke  
 sie streuen — nad raputavad  
 das Futter — toit  
 er pickt (picken) — ta nokib  
 im Überfluß — külluses  
 denke (denken) — mötle  
 an den — selle pääle  
 der darben muß — kes puu-  
 dust kannatama peab

## 44.

am Abend — õhtul  
 abends — õhtuti, õhtul  
 der Tee — tee  
 oft — sagedasti  
 vom Mittag — lõunast  
 müde — väsinud  
 schlafen — magama  
 als — kui  
 jünger — noorem  
 kleiner — väiksem  
 älter — vanem  
 später — hiljem

## 45.

das Abendslied — õhtulaul  
 vom Tage — päeva (tööst)  
 die Plage — vaev  
 ruhen — puhkama  
 nichts — ei midagi  
 der Mond — kuu  
 der Stern (die Sterne) — täht  
 grüßen — tervitama  
 von ferne — kaugelt  
 wachen — valvama  
 in der Nacht — öösel  
 am Tage — päeva  
 am Himmel — taeva laotuses  
 die Sonne — päike

## 46.

die Haustiere — koduloomad  
 der Bauernhof — talu  
 im Sommer — suvel

auf dem Bande — maal  
 er führt (führen) — ta talu-  
 tab, viib  
 das Pferd (die Pferde) — ho-  
 bune  
 der Stall (die Ställe) — tall,  
 laut  
 das Füllen (die Füllen) —  
 varss  
 lustig — lõbus  
 umher — ümber  
 die Herde (die Herden) — kari  
 die Weide — karjamaa, sööt  
 die Kuh (die Kühe) — lehm  
 der Brunnen (die Brunnen) —  
 kaev  
 der Ochs (die Ochsen) — härg  
 das Schaf (die Schafe) —  
 lammas  
 er lacht (lachen) — ta naerab  
 das Schwein (die Schweine) —  
 siga  
 die Pfütze (die Pfützen) — loik,  
 lomp

## 47.

es hilft (helfen) — ta aitab  
 nützlich — kasulik  
 der Landmann (die Landleute)  
 — põllumees  
 er spannt vor (vorspannen) —  
 tema rakendab ette  
 der Pflug (die Pflüge) — ader,  
 sahk  
 die Egge (die Eggen) — äke  
 stark — tugev, kange  
 es zieht (ziehen) — ta veab  
 der Wagen (die Wagen) —  
 vanker  
 das Fuder — koorem  
 der Reiter (die Reiter) — rat-  
 sanik  
 es gehorcht (gehörchen) — tema  
 kuuleb sõna  
 willig — häämeelega

eß läßt sich — tema laseb  
 enesele  
 der Zaum (die Zäume) —  
 ohelik  
 der Zügel (die Zügel) — valjas  
 anlegen — külge panema

## 48.

bunt — kirju  
 das Gimerlein — ämbrike,  
 pangike  
 sie melkt hinein (hineinmelken)  
 — tema lüpsab sisse  
 frisch — värske  
 der Becher (die Becher) —  
 peeker  
 die Hungersnot — näljahäda  
 danken — tänama  
 die Butter — vöi  
 der Käse — juust  
 das Gras — rohi  
 dafür — selle eest

## 49.

die Katze (die Katzen) — kass  
 der Spaß — nali  
 den ganzen Tag — terve päeva  
 bald — pea  
 das Knie (die Knie) — põlv  
 sie schnurrt (schnurren) — tema  
 nurab  
 im Zorne — vihatujus  
 der Buckel — küür, kühm  
 sie zischt (zischen) — tema  
 susiseb  
 sie sperrt auf (sperrern) — tema  
 ajab laiali  
 der Rachen — kõri, kurk  
 sie fängt (fangen) — ta püüab  
 die Maus (die Mäuse) — hiir  
 die Ratte (die Ratten) — rott

## 50.

die Katzenmama — kassiema  
 sie hatte (haben) — tal oli

sie aß (essen) — tema sõi  
 da kam (kommen) — sääl tuli  
 der Hund (die Hunde) — koer  
 er wollte (wollen) — tema  
 tahtis  
 aufessen — ära sööma  
 sie sagte (sagen) — tema ütles  
 ich darf nicht (dürfen) — mina  
 ei tohi  
 geben — andma  
 sie gehört mir (gehören) —  
 tema on minu päralt  
 ich frage (fragen) — mina  
 kriimustan  
 weggehen — ära minema

## 51.

der Hahn (die Hähne) — kukk  
 der Hausvogel (die Hausvögel)  
 — kodulind  
 der Federrock — sulgkuub  
 der Stamm — hari  
 der Schwanz — saba  
 der Sporn (die Sporen) —  
 kannus  
 der Reiterzmann — ratsanik  
 früh — vara  
 er weckt (wecken) — tema  
 äratab  
 das Huhn (die Hühner) —  
 kana  
 suchen — otsima  
 sich — enesele

## 52.

stolz — uhke  
 seht mir nur — vaadake mul  
 ometi  
 der Hahnemann — kukeisand  
 der Hühnerhof — kana-aed,  
 kanakuut  
 es steht ihm so gut — ta on  
 temale nii paras

## 53.

die Magd (die Mägde) —  
teenijatüdruk  
die Hausfrau (die Hausfrauen)  
— perenaine, majaemand  
beide — mölemad  
alle Morgen — iga hommiku  
sobald — niipea kui  
er krächte (krähen) — tema  
laulis (kukk)  
sie ärgerten sich (sich ärgern)  
— nad vihastasid end  
über — üle  
sie töteten (töten) — nad tap-  
sid ära  
nun hofften sie (hoffen) — nüüd  
lootsid nad  
kurz nach Mitternacht — pea  
pääle kesköö

## 54.

er wirft (werfen) — tema  
viskab  
er reitet (reiten) — tema rat-  
sutab  
das Holzpferd — puuhobune  
schief — viltu  
er tritt (treten) — tema tallab  
er zerreißt (zerreißen) — tema  
rebib lõhki  
der Stein (die Steine) — kivi  
die Fensterscheibe (die Fenster-  
scheiben) — aknaruut  
einwerfen — sisse lööma  
der Absatz (die Absätze) — saapa-  
konts

## 55.

rutschen — liuglema, libisema  
wandern — rändama  
der Ort — koht  
fahren — sõitma  
die Kutsche — tõld  
der Esel — eesel

## 56.

der Kaufmann (die Kaufleute)  
— kaupmees  
hundert — sada  
kaufen — ostma  
die Kladde (die Kladden) —  
kaustik, klade  
der Rest — ülejääk  
mache keine Geschäfte — ära  
aja äri

## 57.

schön — ilusasti, ilus  
er gibt sich große Mühe —  
tema näeb suurt vaeva  
gelingen — edenema  
häßlich — inetu  
sie schilt (schelten) — tema  
tõreleb, noomib  
der Tintenfleck (die Tinten-  
flecke) — tinditapp  
arm — vaene  
einmal — kord, ükskord  
besser — paremini  
da bemerkt (bemerken) — sääl  
märkab, paneb tähele  
der Riß (die Risse) — lõhe,  
pragu  
die Federspitze (die Federspitzen)  
— sule terav ots  
er denkt (denken) — tema  
mõtleb

## 58.

der Apfel (die Äpfel) — õun  
der Korb (die Körbe) —  
korv  
gesund — terve

## 59.

der Weg (die Wege) — tee  
rasch — kähku, kärmasti  
sie bindet (binden) — tema  
kõidab  
der Faden (die Fäden) — lõng,  
niit

## 60.

schlagen — lööma  
 ratet (raten) — mõistke ära  
 das Zifferblatt — numbrilaud  
 die Ziffer (die Ziffern) —  
 nummer  
 der Zeiger (die Zeiger) —  
 näitaja  
 rings herum — ümberringi  
 die Minute (die Minuten) —  
 minut  
 die Wanduhr (die Wanduhren)  
 — seinakell  
 die Weckuhr (die Weckuhren) —  
 ärataja  
 der Pendel — tiksler, köl-  
 guti  
 das Gewicht (die Gewichte) —  
 raskus  
 ich ziehe auf (aufziehen) —  
 mina tõmban üles

## 61.

ein Viertel — veerand  
 neben — kõrval, kõrval

## 62.

die Farbe (die Farben) — värv  
 grau — hall  
 dünn — õhuke

## 63.

rein — puhas  
 das Heu — hein  
 flütern — söötma

## 64.

der Wald (die Wälder) — mets  
 der Strauch (die Sträucher)  
 — põõsas  
 wächst (wachsen) — kasvab  
 die Birke (die Birken) — kask  
 die Espe (die Espen) — haava-  
 puu

die Eiche (die Eichen) — tamm  
 die Rinde (die Rinden) — pärn  
 die Fichte (die Fichten) — määnd  
 die Nadel (die Nadeln) — nõel,  
 okas

die Nadelbäume — okaspuud  
 der Frühling — kevad  
 finden — leidma  
 der Pilz (die Pilze) — seen  
 die Beere (die Beeren) — mari  
 die Erdbeere — maasikas  
 die Schwarzebeere — mustikas  
 die Himbeere — vaarmari  
 welche — missugused  
 schön — ilus

## 65.

der Hirsch (die Hirsche) — põder  
 der Fuchs (die Füchse) — rebane  
 der Igel (die Igel) — siil  
 der Hase (die Hasen) — jänes  
 er lauert (lauern) — tema  
 hiilib, varitseb

in der Nähe — ligidal  
 die Höhle (die Höhlen) —  
 koobas, õõnsus  
 am Boden — maas  
 oben — üleval  
 das Eichhörnchen (die Eich-  
 hörnchen) — orav  
 das Feld (die Felder) — põld

## 66.

der Saft — mahl, saht  
 schaden — kahju tegema  
 die Birne — pirn  
 die Pflaume — ploom  
 süß — magus

## 67.

die Art (die Äрте) — kirves  
 blank — läikiv  
 er freute sich (sich freuen) —  
 tema rõõmustas end  
 abhacken — maha raiuma

die Hexe (die Hexen) — nõid  
 abschlagen — ära raiuma  
 (otsast)  
 fix — virgasti  
 es gibt doch keine Hexen —  
 ei ole ju ühtegi nõida  
 Flug — tark

## 68.

lag (liegen) — lamas  
 bellte an (anbellen) — haukus  
 kellegi pääle  
 rührte sich nicht (sich rühren)  
 — ei liigutanud end  
 warum? — mispärast?  
 lauter — valjumini  
 packen — kahmama, kinni  
 võtma  
 am Fragen — kraedpidi  
 beißen — hammustama  
 der Dieb (die Diebe) — varas

## 69.

die Spitze (die Spitzen) — huul,  
 moka  
 der Klee — ristikhein  
 das Reh (die Rehe) — metskits  
 der Sand — liiv

## 70.

spitz — terav  
 die Stachel (die Stacheln) —  
 okas  
 sie stach (stechen) — tema  
 torkas  
 der Wurm (die Würmer) — uss  
 die Schlange (die Schlangen)  
 — madu  
 das Insekt (die Insekten) —  
 putukas

## 71.

die Quelle (die Quellen) —  
 allikas  
 an manchen — mõnes

die Stelle (die Stellen) — koht  
 quillt hervor — niriseb välja  
 fließt (fließen) — jookseb  
 dahin — sinna  
 erhitzt — palav  
 der Durst — janu  
 quälte (quälen) — piinas  
 er beugte sich (sich beugen) —  
 tema kumardas end  
 eiskalt — jääkülm  
 er fühlte sich (sich fühlen) —  
 tema tundis end  
 unwohl — haiglane

## 72.

der schwerste Buchstabe — kõige  
 raskem täht  
 deutsch — saksa-  
 das Gymnasium — gümnaa-  
 sium, keskkool  
 das Land — maa (riik)  
 der König (die Könige) —  
 kuningas  
 Pharao — vaarao (Egiptuse  
 kuningate aunimi)  
 Ägypten — Egiptus(maa)  
 wohl — küll, vist

## 73.

warm — soe  
 schmilzt (schmelzen) — sulab  
 der Fluß (die Flüsse) — jõgi  
 der See (die Seen) — järv  
 das Eis — jää  
 frei — vaba  
 das Laub — lehis, lehestik  
 der Singvogel — laululind  
 sie kehren zurück — nad tule-  
 vad, pööravad tagasi  
 der Star (die Stare) — kuld-  
 nokk  
 die Luft — õhk  
 sie trillert (trillern) — tema  
 lõõritab  
 die Berche (die Berchen) — lõoke

## 74.

ihr Menschenkinder — teie  
inimestelapsed  
Gott — Jumal  
wunderschön — imeilus  
die Welt — maailm

## 75.

der Brief (die Briefe) — kiri  
der Feiertag — püha, priipäev  
dabei — selle juures  
das Brett (die Bretter) — laud  
das Starenhäuschen — kuld-  
noka majake  
wir steigen — meie astume  
ülespoole  
die Leiter (die Leitern) — redel  
klettern — ronima  
zusammenschlagen — kokku  
lööma  
dankebar sein — tänulik olema  
dafür — selle eest  
der Freund (die Freunde) —  
sõber  
es grüßen Dich — sind ter-  
vitavad

## 76.

böse — kuri  
am meisten — kõige enam  
natürlich — muidugi mõista  
gerade — just  
die Rute (die Ruten) — vits

## 77.

der Besen (die Besen) — luud  
damit — sellega  
die Schande — häbi  
wäre — oleks  
man kehrt — pühitakse  
die Stube (die Stuben) — tuba  
man klopft — pekstakse  
der Bube (die Buben) — poiss  
die folgen von selber — need  
kuulavad sõna isegi (käs-  
kimata)

## 78.

die Wiese (die Wiesen) — aas,  
heinamaa  
blühen — õitsema  
die Blume (die Blumen) — lill  
pflücken — noppima  
winden — punuma  
der Kranz (die Kränze) — pärg  
wenn es Zeit ist — kui aeg  
käes on  
der Schnitter (die Schnitter)  
— viljalõikaja, niitja  
die Sense (die Sensen) —  
vikat  
mähen — niitma

## 79.

der Bach (die Bäche) — oja  
durch — läbi  
schwimmen — ujuma  
der Fisch (die Fische) — kala  
das Fischlein (die Fischlein)  
— kalake  
der Hecht (die Hechte) — avi,  
purikas  
dorthin — sinna  
das Ufer (die Ufer) — kallas  
angeln — õngitsema  
der Feind (die Feinde) —  
vaenlane  
nehmt euch in acht — pange  
tähele, olge ettevaatlikud  
hascht (haschen) nicht — ärge  
kahmake kinni  
sich baden — suplema

## 80.

hin und her — sinna-tänna  
immer — ikka, alati  
kreuz und quer — pikuti ja  
põigiti

## 81.

der Abzählreim — riim-ava-  
mäng  
wählen — valima

weil — sest et  
 stoßen — tõukama, lükkama  
 meinen — nutma  
 der letzte — viimane

## 82.

der Hirtenknabe (die Hirten-  
 knaben) — karjapoiss  
 er war — tema oli  
 am Rande — ääres, serval  
 der Baumstumpf — puukänd  
 schlief ein (einschlafen) — uinus  
 magama  
 nickte (nicken) — noogutas  
 der Ziegenbock (die Ziegen-  
 böcke) — sikk  
 im Schläfe — unes  
 er dachte (denken) — tema  
 mõtles  
 kämpfen — võitlema  
 ging (gehen) — läks  
 rückwärts — tagurpidi  
 lief zu (zulaufen) — jooksis  
 juure  
 stieß (stoßen) — tõukas  
 das Horn (die Hörner) — sarv  
 gegen — vastu  
 fiel (fallen) — kukkus  
 blieb (bleiben) — jäi

## 83.

das Gespräch — kahekõne  
 eben — praegu

die Wolle — vill  
 das Flachsfeld — linapõld  
 die Haut — nahk  
 glauben — uskuma

## 84.

die Sommerferien — suve-  
 vaheaeg  
 zuklappen — laksudes kinni  
 lööma  
 der Hain (die Haine) — hiis,  
 hoiumets  
 um — et  
 das Gestein — kivid (kogu)

## 85.

der Mai — maikuu  
 die Seele — meel, hing  
 laßt das Haus — jätke  
 kodu  
 der Strauß (die Sträuße) —  
 lillekimp  
 es erglänzt — läigib  
 der Sonnenschein — päeva-  
 paiste  
 duftend — lõhnates  
 die Flur prangt — nurm  
 särab  
 der Hörnerklang — sarvehääl  
 es tönt — kõlab  
 entlang — mööda

---

**Trükivigade parandus.**

Lehekülg 23 № 21 Lieben deine Eltern dich? Ja, sie liebt  
 mich lugeda Ja, sie lieben mich.

Lehekülg 35 № 38 ich lugeda ich.

---



Est. A- 17371

Hind 60 marka.